

DEUTSCHLAND 0,00 € | ÖSTERREICH 4,50 € | SÜDAFRIKA 67,50 ZAR | DEZEMBER 2017

[www.ass-nt.de](http://www.ass-nt.de)



1234567890123

# Albert

Offizielles Organ der Albert-Schäffle-Schule Nürtingen

 Die  
**WINTER-  
AUSGABE  
2017**

Aus dem Verwaltungszentrum  
der Schule –  
Interview mit Schulsekretärin  
Frau Vix  
mehr auf Seite 4

Inklusion auf den Brettern, die  
die Welt bedeuten –  
Die Theaterkooperation zwischen  
ASS und Bodelschwingschule  
mehr auf Seite 21

Schüler bewerten ihre  
Lehrer und ihre Schule –  
Ergebnisse der Schüler-  
umfrage 2017  
mehr auf Seite 7

## Liebe Leserinnen und Leser,

alle Jahre wieder erscheint zwischen Nikolaustag und Weihnachten der „Albert“ und bringt Ihnen schon vor der eigentlichen Bescherung Neues, Wichtiges und Wissenswertes rund um unsere Schule nach Hause.

Die Wochen vor Weihnachten gestalten sich oftmals paradox, denn einerseits ist die Adventszeit eine Phase der Besinnung, der Ruhe und des stillen Wartens. Andererseits herrscht zu keiner anderen Phase des Jahres mehr Trubel: Weihnachtsmärkte, Shoppingevents und das nahende Jahresende sorgen bei vielen Menschen für betriebsame Hektik. Da fällt es oft schwer, zwischen privaten und beruflichen Verpflichtungen abzuwägen. Man hat manchmal den Eindruck, als würde es immer schwieriger, sich zur besinnlichen Zeit auf Sinnvolles zu besinnen. Auch in unser Idyll auf Säer dringt diese allgemeine Hektik ein: Klassenarbeiten wollen geschrieben und korrigiert werden, jeder möchte noch möglichst viel vor den Weihnachtsferien erledigen, die SMV plant den Weihnachtsbasar und die Religionslehrer die Weihnachtsandacht. Wie auch immer Sie die Vorweihnachtszeit verbringen, wir hoffen, dass Sie Momente finden, in denen Sie zur Ruhe kommen, sich im Kreise der Familie entspannen können und die Muse finden, den „Albert“ zur Hand zu nehmen, um darin zu schmökern. Wir versprechen Ihnen, es lohnt sich. Denn auch in dieser Ausgabe bieten wir Ihnen wieder eine Menge informativer und hoffentlich anregender Artikel rund um das Schulleben an der ASS.

Unsere Interviewpartnerin Frau Vix, seit 22 Jahren Schulsekretärin, gewährt uns einen Einblick in die Verwaltung und schildert die Situation an unserer Schule aus einer zentralen, aber weniger bekannten Perspektive. Wir informieren Sie über diverse Unterstützungsangebote für unsere Schüler sowie über den wenig beachteten Prüfungsalltag auf dem Säer. Des Weiteren zeigen wir Ihnen, wie unsere Lehrkräfte Feedback einholen und wie zufrieden die Schüler mit der Schule sind. Auch über den Schulhausneubau berichten wir. Bei der Lektüre können Sie unsere Schüler von Neckartenzlingen über die Stuttgarter Stadtbibliothek bis ins französische Tübingen begleiten und lernen, wie man auf den Tribünen der Mercedes-Benz-Arena Integrationskurse gibt. Sie erfahren in dieser Ausgabe von den vielfältigen Veranstaltungen an unserer Schule, die von der chinesischen Mauer bis auf die Theaterbühne im Schlosskeller reichen und zum Abschluss bieten wir Lehrersport und Schülerkunst. Was will man mehr?

Falls Sie dann noch nicht genug vom „Albert“ haben, können Sie sich gerne einen Nachschlag auf unserer Internetseite holen und bei Glühwein oder Punsch die vielen Informationen sacken lassen.

Wir wünschen Ihnen und Ihrer Familie besinnliche Feiertage, ein fröhliches Weihnachtsfest und einen guten Rutsch in ein schönes neues Jahr 2018!

Bleiben Sie gesund!

Herzlichst, Ihre



**David Nagler**



**Daniel Schweiker**





**Vorwort** Seite 2

**Inhalt** Seite 3

**Albert interviewt:** Seite 4  
Interview mit der Schulsekretärin Frau Vix

**Albert informiert:** Seite 6  
Die Oase an der Schule – Die Schulbibliothek auf dem Säer  
Schüler sagen Lehrern, wie's läuft – Individualfeedback an der ASS  
Mathematiknachhilfe an der ASS  
Neubau für die Albert-Schöffle-Schule  
Nach der Prüfung ist vor der Prüfung  
Prüfungsvorbereitungskurse  
Die Schülerumfrage der ASS 2017

**Albert lädt ein:** Seite 12  
Zeitung in der Schule – live und direkt  
Afghanistan-Vortrag an der ASS

**Albert unterwegs:** Seite 14  
Die ASS bei der Berufsinformationsbörse in Neckartenzlingen  
Die Klasse BKW/2 zu Besuch in die Stadt- und Landesbibliothek Stuttgart  
Die Französisch-Kurse der ASS und der FRS bei den Französischen  
Filmtagen Tübingen  
Betriebsbesichtigung bei Putzmeister  
Integration in die schwäbische Leitkultur: Die VABO-Klasse der ASS  
beim VfB Stuttgart - Eine Glosse  
Die Bundestagskandidaten im Schüler-Kreuzverhör

**Albert veranstaltet:** Seite 19  
Eine Rutschpartie auf der Chinesischen Mauer gefällig? –  
Der China-Abend der ASS  
Die Kennenlerntage der WGEC  
„Wer ist denn eigentlich behindert?“ Das Theaterprojekt  
der Albert-Schöffle- und Bodelschwingschule

**Albert treibt Sport:** Seite 22  
Die ASS beim Esslinger Lauf 2017  
Lehrer-Volleyballturnier am Hölderlin Gymnasium - das Duell der Schulen

**Albert staunt:** Seite 23  
Außergewöhnliche Schülerkunstwerke

Informationsabend der ASS Seite 24

Impressum:  
David Nagler und Daniel Schweiker (V.i.S.d.P.) Albert-Schöffle-Schule Albert-Schöffle-Straße 9  
72622 Nürtingen | Tel.: 07022-930530 | Fax.: 07022-939319 | info@ass-nt.de

## Interview mit unserer Schulsekretärin Frau Vix:



Stellen Sie sich bitte kurz unseren Leserinnen und Lesern vor  
Mein Name ist Monika Vix. Ich arbeite seit 22 Jahren als Sekretariatskraft in der Verwaltung der Albert-Schäffle-Schule.

Womit sind Sie zurzeit im Sekretariat überwiegend beschäftigt?

Momentan sind wir vorrangig mit der Vorbereitung des Infoabends am 16. Januar 2018 beschäftigt. Wir verschicken Plakate an Werkrealschulen, Realschulen, Arbeitsämter und Gemeinden, aktualisieren Informationsblätter zu den einzelnen Schularten und Texte zur Veröffentlichung in den Mitteilungsblättern der Gemeinden. Dies ist ein wichtiger Termin für interessierte Schüler und Eltern, an dem sie unsere Schule und ihre Bildungsgänge kennenlernen können. Vor allem haben Interessierte die Gelegenheit, an diesem Abend Fragen direkt an unsere Abteilungsleiter und Lehrkräfte zu stellen und die Unterrichtsräume zu besichtigen.

Welche Aufgaben fallen in einem Schulsekretariat an?

Die Aufgabenbereiche sind vielfältig. Wir haben eine Vielzahl an Kommunikationspartnern und damit verbundene Anforderungen. Wir kümmern uns um Belange der Schüler und Lehrkräfte, unterstützen die Schulleitung und die Abteilungsleiter, stehen in Kontakt mit verschiedenen Ämtern und Sachgebieten im Landratsamt, dem Regierungspräsidium, Ausbildungsbetrieben und Lieferanten. Außerdem archivieren wir schulische Unterlagen. Hinzugekommen ist die Ersthelferausbildung meiner Kollegin Karin Aschenbrenner.

Seit wann arbeiten Sie in der ASS?

Mein erster Arbeitstag an der ASS war der 1. März 1995.

Warum sind Sie Sekretärin geworden?

Ich suchte eine neue Aufgabe, die ich in Vollbeschäftigung ausüben konnte. Da ich selbst an der ASS 1974 mein Abitur gemacht habe und die Schule mir gefallen hat, habe ich mich für die Stelle beworben. Ich habe mich von Anfang an der Schule wohlgefühlt. In den ersten Jahren meiner Tätigkeit waren sogar noch Lehrer an der Schule, bei denen ich bereits Unterricht hatte. Das hat mir den Einstieg erleichtert.

Welche Tätigkeit verrichten Sie am liebsten im Sekretariat?

Es sind nicht einzelne Tätigkeiten, sondern es ist die Vielzahl an abwechslungsreichen, verantwortungsvollen und immer wieder neuen Aufgaben, die mir gefällt. Zudem arbeite ich sehr gerne mit Menschen zusammen.

Was sind die größten Herausforderungen für Sie im Sekretariat?

Die Türen zum Sekretariat und zur Schulleitung stehen tagsüber jedem offen. Wir sind für jeden erreichbar. Das verursacht natürlich auch häufige Arbeitsunterbrechungen, die konzentriertes Arbeiten erschweren. Zu den Pausenzeiten entsteht oft eine hohe Geräuschkulisse, wenn mehrere Telefongespräche geführt werden, das Telefon klingelt und gleichzeitig Gespräche mit Besuchern geführt werden.

Die größte Herausforderung ist der Umgang mit persönlichen Schicksalsschlägen, z. B. mit schwerer Krankheit und dem Tod.

Dies bezieht sich auf Schüler als auch auf Lehrer oder andere am Schulleben Beteiligte. Unsere Schule macht besonders aus, dass die Gemeinschaft die Betroffenen in solchen Fällen auffängt.

Im Sekretariat klingelt pausenlos das Telefon, sowohl die Schulleitung als auch die Lehrer und die Schüler kommen täglich mit Anliegen zu Ihnen und gleichzeitig warten zahlreiche administrative Aufgaben auf Ihrem Schreibtisch. Wie gelingt es Ihnen dabei, stets die Ruhe, den Überblick und die Freundlichkeit zu bewahren?

Unterbrechungen im Arbeitsablauf gehören zur Tätigkeit, bei uns stört niemand. Das Sekretariat ist nun mal die Kommunikationszentrale, der Anlaufpunkt für Schüler und Lehrer und Eltern. Nach so vielen Jahren kommt natürlich auch eine gewisse Routine hinzu, so dass man nicht gleich „aus der Bahn geworfen wird“. Man lernt mit der Zeit mit Stresssituationen umzugehen und Prioritäten zu setzen.

Welche Voraussetzungen sollte man als Schulsekretärin erfüllen?

Im Bereich der persönlichen Fähigkeiten: Belastbarkeit, Einfühlungsvermögen, Organisationsfähigkeit, Verschwiegenheit. Des Weiteren benötigt man die Fähigkeit, auf Menschen zuzugehen. Man muss zuverlässig sein und Freude an den Arbeitsabläufen haben, die an einer Schule anfallen.

Sie arbeiten nun seit 22 Jahren an der ASS. Was hat sich in dieser Zeit hier verändert? Sehen Sie diese Veränderungen eher positiv oder negativ?

Es hat sich in vielen Bereichen etwas verändert. In der Schule hat sich ein Generationenwechsel im Lehrerkollegium und in der Schulleitung vollzogen.

In der Umgebung wurde der Anbau der Nachbarschule erstellt, der Krankenhausneubau wurde errichtet, unser Schulgelände wurde umgestaltet und das Parkhaus wurde gebaut.

Im Hinblick auf die Schüler: Durch das Internet hat sich vieles verändert. Informationen sind schnell und jederzeit abrufbar.



Schüler können wichtige Daten selbst von zuhause abrufen, wie z.B. den Stunden- und Vertretungsplan.

Neu ist auch das Online-Anmeldeverfahren BewO. Früher gab es jeden Monat für die Fahrt zur Schule Wertmarken, heute gibt es die polygo-Chipkarte des VVS.

Im Sekretariat: Wir haben stets mit der technischen Entwicklung Schritt gehalten und heute ein modernes, gut ausgestattetes Büro. Viele Veränderungen haben sich positiv auf den Arbeitsablauf ausgewirkt, wie z. B. die Entlastung von Routinetätigkeiten durch den PC. Die E-Mail ersetzt oft das Telefonieren und das Briefeschreiben. Viele Formulare müssen nicht mehr gelagert und mit der Schreibmaschine ausgefüllt werden. Es gibt Farbdrucker und leistungsfähige Kopierer. Anfangs stand nur ein großes Kopiergerät im 1. Stock, das von Lehrern und dem Sekretariat genutzt wurde.

Meine Sicht auf diesen Wandel ist die, dass wir mit der Entwicklung Schritt halten müssen, deshalb sind Veränderungen wichtig.

Es gab und gibt aber auch Entwicklungen, die man zwar nicht immer aufhalten kann, die aber durchaus kritisch hinterfragt werden müssen. Die sozialen Netzwerke wie Facebook und Twitter und sowie allgemein das Internet beanspruchen permanente Aufmerksamkeit. Deshalb ist es wichtig, sie als Hilfsmittel zu sehen und nicht nur virtuelle Kommunikation, sondern auch Unterhaltungen in der realen Welt zu führen. Es besteht meiner Ansicht nach die Gefahr, dass man das Haus nicht mehr verlässt und die reale Welt vernachlässigt. Anzeichen dafür nehme ich auch in meinem Arbeitsalltag wahr.

**Wenn Sie entscheiden dürften, was würden Sie am Schulalltag ändern?**

Die Zusammenarbeit im Schulalltag läuft sehr gut. Für den Bereich des Sekretariats ist es uns wichtig, dass die Abläufe reibungslos funktionieren und die Arbeit effizient erledigt wird. Wir versuchen ständig Abläufe zu verbessern. Diesbezüglich arbeiten wir sehr gut mit der Schulleitung zusammen.

**Was war Ihr schönstes Erlebnis an unserer Schule?**

Im Jahr 2009 gab es z. B. eine Revival Party, zu der Schüler der Jahrgänge 1968 - 1998 eingeladen waren. Es war schön, nach langer Zeit einmal wieder mit ehemaligen Klassenkameraden zu plaudern, die man viele Jahre nicht mehr gesehen hatte. Dann waren da die Abendveranstaltungen mit Uli Keuler und anderen Künstlern, die Aufführungen der Theatergruppe mit Schülern der ASS und der Bodelschwingschule, Ausstellungen mit namhaften Künstlern in der Galerie der ASS (GASS), die gemeinsamen Ausflüge und Wanderungen mit den Lehrern oder kürzlich die Feierabendtour mit den Kanadiern in den Esslinger Kanälen.

**Was macht Ihrer Meinung nach die ASS zu einer besonderen Schule, an der man sich als Schüler anmelden sollte?**

Die Schule bietet den Schülern in fachlicher, kultureller und sportlicher Hinsicht sehr viel. Das sieht man auch, wenn man sich unsere neu gestaltete Homepage ansieht. Die an der Schule erlernten kaufmännischen Kenntnisse und Fähigkeiten erleichtern nicht nur den Berufseinstieg, sondern sind im täglichen Leben im Umgang mit Geld und Finanzen sehr hilfreich und wichtig.

Außerdem wird die Schule sehr gut geführt. Herr Gundelsweiler nimmt sich für jedes Anliegen Zeit und hat immer ein offenes Ohr. Es herrscht ein respektvoller und würdevoller Umgang miteinander – wir haben eine Gemeinschaft, in der man sich wohlfühlt. Man erkennt das z. B. daran, dass Schüler immer wieder ins Sekretariat kommen, um sich für die Unterstützung zu bedanken.

Hierfür hat Herr Blodau, der ehemalige Schulleiter, den Grundstein gelegt, indem er die Jufiassco, die GASS, den Förderverein und das Theaterprojekt mit der Bodelschwingschule auf den Weg brachte.

**Wie sehen Sie die Zukunft unserer Schule?**

Ich sehe die Zukunft der Schule sehr positiv. Durch den Neubau wird die Schule in Bezug auf die Räumlichkeiten und die Ausstattung hinzugewinnen. Sie ist auf Veränderungen im Bereich der Digitalisierung gut vorbereitet. Es wird neue Ausbildungsberufe geben, wie z. B. Kaufmann/-frau im E-Commerce und auch die Arbeitsabläufe im Sekretariat werden sich weiter verändern.

**In zwei Jahren dürfen Sie in den Ruhestand gehen. Was sind Ihre Pläne für diese Zeit?**

Es gibt sicherlich neue Aufgaben und Aktivitäten, die ich ausprobieren möchte. Ich plane allerdings nicht groß. Wichtig für mich sind meine Familie und Freunde und vor allem, dass ich bis dahin gesund bleibe und Kraft und Freude für die Aktivitäten habe, die ich bereits bisher als Ausgleich zu meiner beruflichen Tätigkeit ausgeübt habe.

**Frau Vix, ich danke Ihnen für das Gespräch.**

Die Fragen stellte DANIEL SCHWEIKER.

## Die Oase an der Schule - Die Schulbibliothek auf dem Säer

„Lesen gefährdet die Dummheit“. So wird der Besucher auf einem Schild augenzwinkernd gewarnt, wenn er diese Oase betritt. Und zu welchem Ort könnte diese Warnung besser passen als zu einer Bibliothek, genauer gesagt zur Schulbibliothek auf dem Säer?

Sie befindet sich im Erdgeschoss der Fritz-Ruoff-Schule, wird aber von beiden Nachbarschulen gemeinsam betrieben. Allen Schülern und Lehrern steht sie zwischen 9:15 Uhr und 14 Uhr, freitags bis 13 Uhr offen.

Und diesen Besuchern, jung wie alt, wird einiges geboten: Stolze 19000 Medien warten auf 240 Quadratmetern sehnsüchtig auf ihre Ausleihe. Notwendig hierfür ist nur der kostenlose Bibliotheksausweis. Wie es sich für eine Bibliothek gehört, sind die Bücherregale prall gefüllt mit einem vielfältigen literarischen Spektrum, das von Liebesromanen, Krimis, Thrillern, Comics und Mangas über Fantasywerke, Erzählungen und Gedichtbände bis hin zu Biographien, Dramen und Nachschlagewerken reicht. Auch wer sich auf eine Klassenarbeit oder Abschlussprüfung vorbereiten will, ist in der Schulbibliothek richtig. Denn hier sind die wichtigsten Prüfungslektüren, Lektürehilfen und Übungsbücher vorrätig. Wer sein Buch lieber in der Originalsprache liest oder seine Fremdsprachefähigkeiten trainieren möchte, findet auch eine Auswahl englischer Werke. Wer sich lieber vorlesen lassen will, dem stehen zahlreiche Hörbücher zur Verfügung. Und sollte ausnahmsweise das Wunschbuch nicht vorrätig sein, dann kann man es einfach per Fernleihe bestellen oder sich sogar dessen Anschaffung wünschen.

Aber Bücher sind mitnichten die einzigen Medien, die hier zur Verfügung stehen. Auch viele Zeitschriften und einige Zeitungen liegen aus, so dass sich alle Schüler tagesaktuell über das politische, wirtschaftliche und kulturelle Geschehen informieren und dann im Unterricht mit ihrem Allgemeinwissen punkten können. Daneben warten zahlreiche DVDs mit Kino- und Fernsehfilmen auf ihre Ausleihe. Unzählige Musik-CDs tun es ihnen gleich.



Technisch geht die Schubi mit der Zeit: Den Schülern stehen 8 PCs mit Internetzugang, W-Lan, 14 Laptops, Scanner und Farbdrucker sowie bei der Einführung auch Tablets zur Verfügung. Verlängern können die Nutzer ihre entlehnten Bücher online, ohne persönlich vorbeikommen zu müssen.

Zusätzlich zur realen Bibliothek gibt es seit 2010 die digitale OnlineBibliothek 24\*7 mit einem umfangreichen literarischen Angebot, auf das die Leser zu Hause und unterwegs online zugreifen können. Dieses Angebot wird laufend ausgebaut, z.B. kürzlich um eLearning-Kurse für EDV, Sprachen und Wirtschaft. Die Seite [www.schubi-saeer.de](http://www.schubi-saeer.de) bietet dazu einen schönen Einstieg.

Ein wichtiger Anspruch der Bibliothek ist es jedoch auch, den Schülern vor Ort eine Oase der Entspannung zu bieten, wo Noten einmal keine Rolle spielen. Zu diesem Zweck ist die Bibliothek möbliert mit bequemen Sesseln, einer gemütlichen Sitztreppe mit Kissen und mit ruhigen Lesetischen, die durch Bücherregale abgeschirmt sind. Nicht zuletzt wird die entspannte Atmosphäre dadurch gefördert, dass alle Handys in der Bibliothek stumm geschaltet sein müssen. Dass der Leistungsdruck vor der Tür warten muss, zeigen auch die zahlreichen Brett- und Kartenspiele, denen hier viele Schüler frönen.

Vermittlerinnen all dieser Medien sind die beiden Bibliothekarinnen Frau Eppinger-Haslbauer und Frau Schumayer. Sie bieten jeder neuen Klasse eine Bibliothekseinführung und helfen den Besuchern auch danach bei allen Fragen.

Zudem organisieren sie regelmäßige Sonderveranstaltungen wie die Reihe „Lyrix 'n guitar“ oder laden Gäste ein, die in Workshops und Vorträgen mit ein bis zwei Klassen arbeiten und für sie lesen. So waren beispielsweise schon der Poetry Slam-Poet Timo Brunke, die Erzählerin Gudrun Rathke, die Autoren Jochen Weeber, Christine Fehér und Tobias Elsässer sowie der Lyriker Nevfel Cumart zu Gast in der Schulbibliothek.

Auch sie tragen dazu bei, dass das warnende Schild Recht behält: Dumm verlässt diese Oase der ASS niemand, und gestresst erst recht niemand.

David Nagler

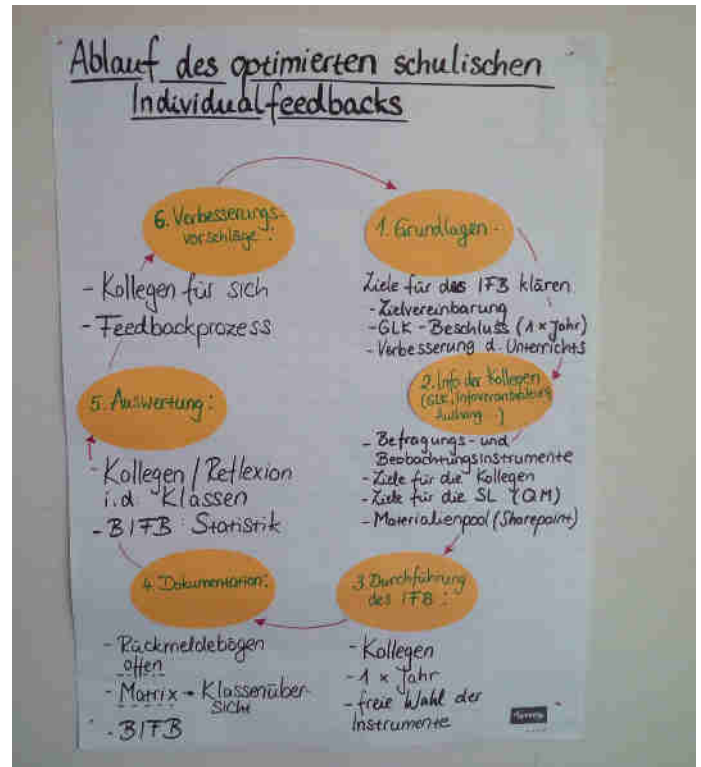
# Schüler sagen Lehrern, wie's läuft – Individualfeedback an der ASS

Zum Schulalltag gehört seit Eh und Je, dass die Schüler lernen, Aufgaben bearbeiten, sich am Unterricht beteiligen und von den Lehrern eine Rückmeldung dafür erhalten. Doch an der ASS erhalten auch die Lehrer ein Feedback. Klingt vielleicht komisch, ist aber so. Und zwar geschieht dies in Form von Individualfeedback.

Grundlage hierfür ist ein Beschluss der Gesamtlehrerkonferenz (GLK) aus dem Jahre 2009. In diesem wurde festgelegt, dass sich jede Lehrkraft ein individuelles Feedback bei Schülern und/oder Kollegen einholt. Dabei bleibt es jeder einzelnen Lehrkraft überlassen, welche Methode sie dazu verwendet. Eine ebenso effektive wie beliebte Möglichkeit des Feedbacks besteht in der Verwendung von Fragebögen, die jede Lehrkraft individuell auf ihre Bedürfnisse anpassen kann (siehe Abbildung). Eine andere Art des Feedbacks ist die kollegiale Hospitation,

Klasse	Lehrer	Feedback-Fragebogen
<b>Fragen zum ...unterricht</b>		
<ul style="list-style-type: none"> <li>Kreuze bitte zu jeder Aussage auf der Skala von 1 bis 5 so genau wie möglich an, was auf dich zutrifft.</li> <li>Bitte ergänze die Aussagen auf der Rückseite in eigenen Worten.</li> </ul>		
<p><b>Beispiel:</b></p> <p>1: trifft voll zu                  2: trifft fast zu                  3: sowohl als auch                  4: trifft eher nicht zu                  5: trifft nicht zu</p>		
		= trifft voll zu - trifft nicht zu = 1 2 3 4 5
Die Unterrichtsthemen interessieren mich.		
Das Unterrichtstempo ist zu schnell.		
Herr Schweiker vermittelt zu wenig Stoff.		
Die Arbeitsaufträge und Inhalte werden klar und verständlich erklärt.		
Der Unterricht ist abwechslungsreich und interessant.		
Strenge und Autorität des Lehrers sind genau richtig.		
Der Lehrer geht nicht auf alle SchülerInnen ein und bevorzugt manche SchülerInnen.		
Die Unterrichts Atmosphäre ist gut.		
Es ist oft zu laut, um konzentriert zu arbeiten.		
Ich habe mich im Unterricht oft mit anderen Dingen beschäftigt.		
Der Lehrer ist zu locker und müsste strenger sein.		
Der Lehrer redet zu viel, dadurch kommen die SchülerInnen zu wenig zu Wort.		
Ich fühle mich von Herrn Schweiker ernst genommen und akzeptiert.		
Ich lerne im Englischunterricht immer etwas Neues dazu.		
Ich höre/ spreche/ lese/ schreibe gerne auf Deutsch.		
Ich lerne im Unterricht etwas dazu, was ich vorher noch nicht wusste.		
Ich habe mein Wissen und meine Interessen in den Unterricht einbringen können.		

bei welcher sich Lehrkräfte gegenseitig im Unterricht besuchen und nach Absprache Feedback zum Unterricht geben. Um einen Überblick über die durchgeführten Feedbacks zu erhalten, wird den Kollegen ein Formular zur Verfügung gestellt, mit welchem eine Rückmeldung über die Art des durchgeführten Feedbacks und die jeweils verwendete Methode gegeben werden kann. Zudem bietet das Formular die Möglichkeit, das durchgeführte Feedback im Hinblick auf die Nützlichkeit qualitativ zu bewerten. Der sog. Beauftragte für Individualfeedback wertet die Rückmeldungen aus, liefert auf ihrer Basis Anregungen und bietet Unterstützung an, wo diese benötigt wird. Zudem wurde



ein Konzept für die Implementierung und Weiterentwicklung des Feedbackkonzeptes an der ASS erstellt (siehe Abbildung). Wer sich nun wundert, warum hochqualifizierte Lehrkräfte sich von Schülern ein Feedback zu diversen Aspekten des Unterrichts geben lassen sollen, der sollte Folgendes bedenken. Natürlich sind die Lehrkräfte gut ausgebildet und wissen um die Qualitätskriterien guten Unterrichts Bescheid. Allerdings entwickeln sich im Laufe des Berufslebens – wie jeder Arbeitnehmer weiß – bestimmte Routinen, die einerseits Stabilität in den hektischen Arbeitsalltag bringen, andererseits aber auch nicht mehr wirklich auf ihre Sinnhaftigkeit hin geprüft werden. So entstehen sog. blinde Flecken, sprich Handlungsweisen, die sich der eigenen kritischen Selbstbetrachtung entziehen. Hinzu kommt häufig der (Tunnel)Blick des Fachmanns. Einem studierten Mathematiker, der sich seit Jahren bzw. Jahrzehnten mit der Materie beschäftigt, mag vielleicht nicht mehr wirklich nachvollziehbar sein, worin die Schwierigkeiten des Bruchrechnens für einen Anfänger bestehen. Genau hier setzt das Individualfeedback an. Mittels der Rückmeldung durch Schüler bzw. Kollegen werden blinde Flecken beleuchtet und Perspektivwechsel vollzogen.

Ziel des Individualfeedbacks ist eine kontinuierliche Verbesserung des Unterrichts. Dabei kommt zwangsläufig die zentrale Frage auf, was denn eigentlich guter Unterricht sei. Bei allen didaktischen, pädagogischen und soziologischen Studien und Erkenntnissen von Heimann/ Otto/ Schulz über Hilbert Meyer bis zur omnipräsenten Hattie-Studie wird man eine Vielzahl von Kriterien für die Beantwortung der Frage hervorbringen können. Trotz der Vielfalt ist jedoch davon auszugehen, dass sich wahrscheinlich alle auf einen gemeinsamen Nenner einigen können. Und der lautet: Guter Unterricht findet dann statt, wenn die Schüler etwas lernen. Und darüber, ob sie etwas lernen, können sie meistens selbst am besten Auskunft geben. Somit erscheinen die Zustände an der ASS bei genauerer Betrachtung wohl eher logisch als komisch.

Daniel Schweiker

## Mathematiknachhilfe an der ASS

Neben dem regulären Unterricht in Mathematik wird an der ASS ein Stützunterricht für diejenigen Schüler angeboten, die Schwierigkeiten in diesem Hauptfach haben. Ziel des zusätzlichen Unterrichts ist es, Lücken in Mathematik zu schließen, spezielle Inhalte nochmals zu erklären und auf die Abschlussprüfungen in den jeweiligen Schularten vorzubereiten. Diese Kurse haben eine Gruppengröße von maximal drei Personen und finden einmal pro Woche statt. Geleitet werden die Kurse von Mathematikstudenten der Universität Tübingen oder von ausgewählten Schülern der ASS, die von ihren Lehrern als geeignet hierfür angesehen werden. Die Gebühr für dieses Zusatzangebot beträgt 5,00 € je Sitzung, wobei jede Sitzung 90 Minuten dauert.

Ermöglicht wird dieser ausgesprochen günstige Preis durch die Subventionierung des Fördervereins der Albert-Schäffle-Schule, die sich in mehrfacher Hinsicht bezahlt macht: Zum einen entsteht ein aktives schulisches Miteinander, bei dem sich die Schüler gegenseitig stützen. Zum anderen profitieren sowohl starke als auch schwache Matheschüler gleichermaßen - diese haben die Chance, für deutlich weniger Geld als bei professionellen Nachhilfeanbietern ihre Noten zu verbessern, jene können ihr Wissen weitergeben und gleichzeitig von ihren Fähigkeiten finanziell profitieren.

Falls auch Sie Interesse an einer solchen Mathematiknachhilfe haben, melden Sie sich bei Herrn Müller unter [mm@ass-nt.de](mailto:mm@ass-nt.de). Außerdem sind wir immer auf der Suche nach guten Mathematik-Schülern, die Nachhilfe geben würden.

Markus Müller, David Nagler

## Neubau für die Albert-Schäffle-Schule

Der Neubau für die Albert-Schäffle-Schule ist in trockenen Tüchern. Nach dem einstimmigen Beschluss des Kreistrats zum Neubau der Schule ist jetzt sicher, dass die ASS im April 2020 in ihr neues Domizil ein paar hundert Meter westlich des bestehenden Sportplatzes auf dem Säer zieht. Der Neubau, der mit 25,7 Millionen Euro veranschlagt ist, wird hinsichtlich Räumlichkeiten und Ausstattung keine Wünsche offenlassen. Vor allem im IT-Bereich wird das Gebäude auf dem neuesten Stand sein und den Anforderungen der voranschreitenden Digitalisierung mehr als genügen. Zu klassischen und altbewährten Raumstrukturen für den Unterricht kommen Elemente

wie eine Schülerküche, drei Schülerarbeitsräume sowie ein Aktivitätszimmer hinzu. Sie tragen dem Umstand Rechnung, dass viele Schüler faktisch mehrmals pro Woche den ganzen Tag an der Schule verbringen. Aber auch die Lehrkräfte dürfen sich über Verbesserungen freuen. So wird eine Reihe zusätzlicher kleiner Lehrerzimmer die Arbeit an der Schule deutlich erleichtern.

Die Schulleitung der ASS war in die Planungen immer eng einbezogen und dankt auf diesem Wege den Verantwortlichen des Landkreises und des Planungsbüros Quantum für die vertrauensvolle und reibungslose Zusammenarbeit.

M. Zurowski



## Nach der Prüfung ist vor der Prüfung

Kurz nach den Herbstferien war es wieder soweit: Überall rund um das Lehrerzimmer konnte man Lehrer mit dicken braunen Papierumschlägen durch die Gänge wandeln sehen. Die einen betraten ohne Gepäck das Sekretariat und kamen sichtlich angespannt mit einem dicken Packen wieder heraus; die anderen brachten gut gelaunt ihr Paket zum Sekretariat, um es kurz darauf befreit und sichtlich entspannt wieder zu verlassen. Nun muss sich der ehrbare Leser dieser Zeilen aber nicht fürchten, dass bald die Staatsanwaltschaft oder die Steuerfahndung bei uns auf der Matte stehen. Denn es handelt sich bei den geschilderten Szenen nicht um besonders schlecht getarnte Versuche der Bestechung oder Schmiergeldzahlung. Die Umschläge enthalten keine Geldscheine, sondern in Tinte, Schweiß und Tränen der Schüler getränkte Prüfungsarbeiten. Ja, Sie sehen richtig, es ist Prüfungszeit – die Saison ist eröffnet und sie wird erst zum Schuljahresende ihr Finale finden. Denn während an vielen allgemeinbildenden Schulen i. d. R. nur einmal im Jahr eine Abschlussprüfung ansteht, gehören Prüfungen an beruflichen Schulen wie der ASS beinahe zum Alltag. Auf die Herbstprüfung der Berufsschule folgen die zentral gestellten Hörverstehenstests des Wirtschaftsgymnasiums. Nach den Weihnachtsferien ist vor der Kommunikationsprüfung und dann wird es eigentlich schon wieder Zeit für die schriftliche Abiturprüfung. Alles neu macht der

Mai dann mit der schriftlichen Prüfung der kaufmännischen Berufsschule ehe der Juni mit den restlichen Vollzeitprüfungen der WS und BK aufwartet. Der mündliche Teil der bereits genannten Abschlussexamina läutet dann Ende Juni Anfang Juli das Schuljahresende ein.

Folglich steht bei uns an der ASS weder der Schulalltag still, nur weil 100 Schüler ihr schriftliches Abitur ablegen, noch bricht wegen 70 Prüflingen zur Fachhochschulreife oder 25 Schülern, die ihre Fachschulreife erwerben wollen sowie insgesamt 220 zu prüfenden Berufsschülern (Kaufmännische Berufsschule) der Ausnahmezustand aus. Sieht man sich nun die Details an, dann werden die Zahlen noch gewaltiger: Wenn zur Fachhochschulreife 70 Prüflinge antreten und je 4 schriftliche Prüfungen absolvieren, die wiederum jeweils eine Erst- und eine Zweitkorrektur durchlaufen, so ergibt das für die Lehrkräfte allein in der Schulart BK 560 Prüfungskorrekturen. Hinzu kommen dann im Sommer noch einmal 120 mündliche Prüfungen zur Fachhochschulreife. Bei aller Routine bedeuten der Vorbereitungs- und Korrekturaufwand eine erhebliche Mehrarbeit für die Lehrkräfte, die im regulären Schulalltag zu stemmen ist. Da Sie wahrscheinlich unseren Prüfungskalender nicht immer direkt vor Augen haben, bieten wir Ihnen hier eine Übersicht des aktuellen Schuljahres, die mehr als deutlich klarmacht: nach der Prüfung ist vor der Prüfung.

Daniel Schweiker

## Übersicht über die Prüfungstermine/ -zeiträume aller Schularten an der ASS

Schuljahresbeginn:	11.09.2017
schriftliche Abschlussprüfungen der KBS (Winter):	07. – 10.11.2017
zentraler Hörverstehenstest im Fach Englisch (WS):	13.12.2017
zentrale Hörverstehenstests in den Fremdsprachen (WG):	14. – 18.12.2017
schriftliche Abiturprüfungen:	13. – 25.04.2018
Kommunikationsprüfung in den schriftl. geprüften Fremdsprachen:	ab 01.02.2018
schriftliche Abschlussprüfungen der KBS (Sommer):	02. – 07.05.2018
schriftliche Abschlussprüfungen der WS:	07. – 17.05.2018
schriftliche Abschlussprüfungen des BK, BKWI, BKFH	07.05. – 08.06.2018
KMK-Zertifikat im Fach Englisch der KBS:	18.05.2018
schriftliche und mündliche Abschlussprüfung des VABO:	Juni 2018
zentrale Klassenarbeit der BKI-Klassen:	26.06.2018
mündliche Abiturprüfungen:	02. – 04.07.2018
mündliche Prüfungen der BKs und der WS:	05. – 09.07.2018
mündliche Prüfungen zum KMK-Zertifikat im Fach Englisch:	09. – 20.07.2018

### Legende:

- BK = Berufskolleg
- BKFH = 1-jähriges Berufskolleg
- BKWI = Berufskolleg mit Schwerpunkt Wirtschaftsinformatik
- KBS = Kaufmännische Berufsschule
- KMK = Kultusministerkonferenz
- WG = Wirtschaftsgymnasium
- WS = Wirtschaftsschule (2-jährige Berufsfachschule)

## Prüfungsvorbereitungskurse



Für die Schüler des Wirtschaftsgymnasiums sowie für viele Ausbildungsberufe bietet die ASS jedes Jahr eigene Prüfungsvorbereitungskurse an. Angeboten werden diese Kurse in den Fächern Wirtschaft und Mathematik. Sie sind kostenpflichtig und werden von erfahrenen und ausgewählten Lehrern unserer Schule geleitet, wobei es sich stets um einen anderen Kollegen handelt als den regulären Fachlehrer. Gegliedert sind die Kurse in zwei Blöcke von insgesamt ca. 36 intensiven Stunden, die samstags oder in den Ferien stattfinden.

Dabei werden die Schüler durch eine kompakte theoretische Wiederholung mit Übungsaufgaben (Block I) und durch prüfungsorientierte Fragestellungen (Block II) auf die schriftliche Prüfung vorbereitet. Der Lehrer stellt hierzu jeweils passende Materialien zur Verfügung.

Der Vorbereitungskurs bietet den Teilnehmern dadurch die Möglichkeit, die eigenen Defizite und Stärken zu erkennen

und sich kurz vor der Prüfung in einem deutlich kleineren Kreis als den normalen Klassen intensiv, effektiv und gezielt vorzubereiten. Allerdings ersetzt der Prüfungsvorbereitungskurs in keinem Fall den wöchentlichen (Berufs)schulunterricht. Vielmehr stellt er eine Ergänzung hierzu dar sowie eine Chance, die Prüfungsthemen eventuell von einem anderen Lehrer aus einer anderen Perspektive besser zu verstehen. Notwendig ist in jedem Fall eine angemessene Eigenmotivation. Im Vordergrund stehen bei Prüfungsvorbereitungskursen an der Albert-Schäffle-Schule die Schüler und deren Abschneiden bei der schriftlichen Prüfung. Bei weiteren Fragen zu den Kursen melden Sie sich bitte bei Herrn Müller unter [mm@ass-nt.de](mailto:mm@ass-nt.de).

Markus Müller, David Nagler

## Die Schülerumfrage der ASS 2017



Unsere Schule stetig zu verbessern, ist ein Anspruch der ASS. Für dieses Ziel pflegen wir auf dem Säer eine lebendige Feedback-Kultur. Unter anderem wurde im Sommer 2017 eine Schüler-Befragung durchgeführt, bei der die überwiegende Zahl der Schüler des Vollzeit- und Teilzeitbereichs mittels eines digitalen Fragekatalogs rückmelden konnte, wie zufrieden sie mit der ASS sind. Selbstverständlich fand diese Befragung anonym und freiwillig statt. Allen Teilnehmern wurden zwischen 21 und 28 (abhängig von der Schulart) Fragen gestellt, bei denen sie unter anderem die Notengebung, die Lehrer und die Schulleitung bewerten konnten. Außerdem wurden sie zu den Gründen für ihre Schulwahl befragt und konnten ihre Meinung zur Vorbereitung auf die Prüfungen, zum Schul- und Lernklima, zur Feedback-Kultur und zu den Zusatzangeboten an der ASS rückmelden. Dabei hatten die Teilnehmer selbstver-

ständig nicht nur die Möglichkeit zu Lob und Kritik, sondern konnten auch konkrete Verbesserungsvorschläge und Wünsche formulieren. Alle Antworten wurden sorgfältig ausgewertet, von einer schulinternen Ethikkommission überprüft und anschließend den jeweils Betroffenen zugänglich gemacht. Auf der Grundlage der Schüler-Kritik und -Wünsche formulierte die Schulleitung konkrete Verbesserungs-Thesen für jede Schulart. Letztendlich wurden drei Thesen für alle Schularten formuliert, deren Belastbarkeit nun stichprobenartig in einzelnen Klassen aller Schularten überprüft wird. Aus den Ergebnissen werden dann Maßnahmen abgeleitet, deren Umsetzung bereits im laufenden Schuljahr begonnen wird. Die nächste Schülerumfrage folgt dann im Schuljahr 2020/21. Im Folgenden können Sie sich einen Eindruck von den Rückmeldungen der Schüler an der ASS machen:

### Auszug aus der Auswertung über alle Schularten hinweg

Frage	Antwort
Wie schätzen Sie das Fachwissen Ihrer Lehrer ein?	93% sagen gut oder sehr gut.
Wie empfinden Sie das Verhältnis zwischen Ihnen und den Lehrern?	82% sagen gut bzw. sehr gut.
Fühlen Sie sich von den Lehrern als Person ernst genommen?	84% sagen ja.
Fühlen Sie sich mit Ihrem Anliegen von den Lehrern ernst genommen?	90% sagen ja.
Wie ist das Verhältnis zwischen Ihnen und den Mitschülern?	94 % sagen gut oder sehr gut.



# Werden Sie Mitglied in unserem Förderverein!

Der Förderverein wurde 2007 mit dem Ziel gegründet, unsere Schule bei den vom Schulgesetz vorgesehenen Aufgaben zu unterstützen, sei es bei Vorhaben im Rahmen des Unterrichts oder bei außerunterrichtlichen Veranstaltungen. Zudem sollen die an der Albert-Schöffle-Schule fest verankerten sozialen und kulturellen Projekte unterstützt werden.

Somit gewährleistet der Förderverein, dass wir unser umfassendes, hochwertiges Bildungsangebot auch in Zeiten finanzieller Knappheit weiterhin aufrechterhalten können.

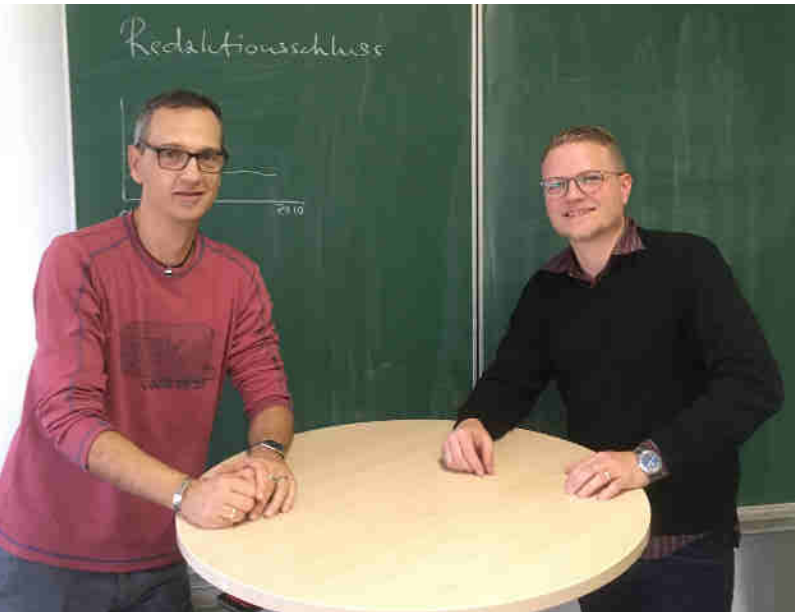
## Momentan vom Förderverein unterstützte Projekte:

- Nachhilfe im Fach Mathematik
- Kooperatives Theaterprojekt der Wirtschaftsschule mit der Bodelschwingschule
- ECDL – Vorbereitung und – Prüfung (European Computer Driving License)
- Preise für herausragende Leistungen von Absolventen aller Schularten
- Verschönerung der Schule durch Schüler am Sport- und Kulturtag
- Das Kanadierprojekt
- Der ASS-Bus
- Das SMV-Fußballturnier
- Der SMV-Weihnachtsmarkt

Auch die Veröffentlichung des „Alberts“ wird von unserem Förderverein ermöglicht.

Falls Sie unser Anliegen unterstützen möchten, zögern Sie nicht und werden Sie Mitglied! Sie investieren damit in eine der zukunftsreichsten Ressourcen – die Bildung junger Menschen auf dem Säer.

Die Beitrittserklärung finden Sie auf unserer Internetseite unter <http://www.albert-schaeffle-schule.de/foerderverein.html>



## Zeitung in der Schule - live und direkt

Einen besonderen Gast durfte die Klasse WS1, Eingangsklasse der WS, am 15.11. in ihrem Unterricht begrüßen. Herr Warausch von der Nürtinger Zeitung kam im Rahmen des Projektes ZiS in die ASS, um von seinem Alltag als Zeitungsredakteur einer Regionalzeitung zu berichten und die vielen Fragen der Schüler zu beantworten. Nachdem der Gast von unserem Schulleiter offiziell begrüßt worden war, ging es gemeinsam mit Herrn Schweiker in den ersten Stock zur Klasse WS1, die schon gespannt auf den Zeitungsmann wartete. Entgegen mancher Schülererwartung war es kein Anzugträger mit Schlips, der da das Klassenzimmer betrat, sondern ein sehr nahbarer Mensch, der die Schüler mit seiner offenen Art von der ersten Minute an für sich gewinnen konnte. Einige fanden ihn richtiggehend „cool“, wie sich später herausstellte. In den folgenden 90 Minuten beeindruckte Herr Warausch die aufmerksamen Jugendlichen mit seiner direkten und humorvollen Art. Dabei waren seine Ausführungen keineswegs theoretisch und von Fremdwörtern gespickt, sondern gut verständlich. Sein pädagogisches Geschick bestand darin, sich auf die Zielgruppe einzustellen und die Schüler auf Augenhöhe anzusprechen. Das kam bei der WS1 gut an und sicherte ihm die volle Aufmerksamkeit. Die war auch nötig, hatte der Redakteur doch eine Menge Wissenswertes zu berichten. Unter anderem erfuhr man, dass er erst kürzlich sein 20-jähriges Dienstjubiläum bei der Nürtinger Zeitung feiern durfte – eine Besonderheit in der heutigen von Umbrüchen und Kurzlebigkeit geprägten Medienlandschaft. Des Weiteren erzählte er von seinen drei Leidenschaften: dem Fußball, der Musik und dem Reisen. Dadurch nahmen der TSV Oberensingen, seine Band namens „Paper Boys“ und Nordamerika neben seiner Frau und seinem Sohn wichtige Plätze im Leben ein. Im Hinblick auf seinen Beruf seien Neugier und Offenheit die zentralen Eigenschaften, die man mitbringen müsse. Er illustrierte das am Beispiel des Artikels über ein Schneckenprojekt der Nürtinger Hochschule, welches zunächst keinerlei Begeisterung bei ihm geweckt hätte. Bei genauerer Beschäftigung habe er jedoch erkannt, wie spannend die Geschichte der Albschnecke sein kann. Dies gelte für beinahe jedes Thema.

Immer wieder wurde offensichtlich, wie eng Berufs- und Privatleben bei einem Redakteur verknüpft sein können, was Warausch anhand einiger spannender Geschichten und Anekdoten verdeutlichte. Das war ganz besonders der Fall, als der 51-Jährige von seinen Reisen ins Land der unbegrenzten Möglichkeiten erzählte. „Amerika ist meine Leidenschaft“ (neben Musik und Fußball). Dort habe er im Jahr 2009 bei einem Besuch im Yellowstone Nationalpark zufällig von der Stippvisite des neu gewählten Präsidenten Barack Obama gehört und sofort zu recherchieren angefangen - nicht ganz zur Freude seiner Frau, wie er augenzwinkernd zugab. Schließlich habe er alle Informationen gehabt und sie in Absprache mit der NtZ zu einer Reportage in seinem Heimatblatt verarbeitet. An diesem Beispiel könne man erkennen, wie eng auch die große Weltpolitik manchmal mit einem kleinen regionalen Blatt verknüpft sei. Eine ähnliche Situation habe er auch nach der Wahl Donald Trumps erlebt, als er mit Nürtinger Politikern wie Rainer Arnold (damals Verteidigungsexperte im Deutschen Bundestag) oder Professoren von amerikanischen Partnerhochschulen der Nürtinger HfWU über die Auswirkungen der Wahl auf die Region gesprochen habe.

In der Fragerunde kam Warauschs anregendes Kommunikationsgeschick immer wieder zum Tragen, da er nicht einfach Antworten gab, sondern meist im direkten Gegenzug eine Rückfrage stellte und so die Schüler miteinbezog. So hatte ein aufmerksamer Schüler während seiner Ausführungen errechnet, dass Warausch erst mit über 30 Jahren richtig ins Berufsleben eingestiegen sei und fragte daher, was er denn zuvor gemacht habe. Die Antwort „Du klingst wie meine Mutter“ sorgte umgehend für Lacher und lockerte die Atmosphäre auf. Dass es der Lehrerkollege Reiner Storz war, der Warausch zur Zeitung gebracht hatte, war für viele Anwesende eine große Überraschung. Nach dem Studium habe Storz, mit dem er gemeinsam in einer Band spielte, Warausch vorgeschlagen, ein Praktikum bei der Nürtinger Zeitung zu machen. Wie diese Geschichte weiterging, war nun ja bekannt. Außerdem erfuhren die Schüler über den Alltag eines Redakteurs und waren überrascht, dass der Arbeitstag bei der Zeitung manchmal auch bis 21 Uhr, in Sonderfällen wie bei der Bundestagswahl auch bis nach Mitternacht, gehen kann. Nichts für Freunde klar geregelter Arbeitszeiten also. Dass die Nürtinger Zeitung 110 Mitarbeiter sowie 14 Redakteure hat und seit fast 187



Jahren existiert, war vielen vorher noch nicht bekannt. Ähnlich war es mit der Tatsache, dass der Mantelteil mit Titelseite und überregionalen Ressorts von den Stuttgarter Nachrichten gekauft wird.

Einen besonderen Nerv beim Redakteur trafen die Schüler mit der Frage, ob er denn beim Schreiben für die Zeitung schon einmal gelogen habe. Sichtbar in seiner Ehre als ehrlicher Journalist berührt, verneinte Warausch und verteidigte den Wert der Wahrheit gegen die Angriffe durch Unterstellungen und Behauptungen, welche der Zeitung Unglaubwürdigkeit vorwürfen. Vor allem Begriffe wie „Lügenpresse“ deklarierte er als inakzeptabel und mahnte dazu, in Zeiten von „Fake News“ besonders darauf zu achten, wo die Informationen herkämen. So vergingen die 90 Minuten fast wie im Flug. Nachdem der Zeitungsmann noch Ideen für die Artikel der Schüler im Rahmen des Zeitungsprojektes vorgeschlagen und das Angebot, ihm bei Fragen oder Anmerkungen eine E-Mail zu schreiben unterbreitet hatte, brach er auf in die Redaktion.

Bei der späteren Auswertung des Redakteursbesuches gab es keine zwei Meinungen: Die Veranstaltung wurde durchweg positiv beurteilt und die Schüler gaben an, eine Menge Neues erfahren zu haben. So waren einige davon beeindruckt, viele Aufgaben ein Redakteur bei der Zeitung hat und wie flexibel die Arbeitszeiten sind. Andere gaben an, sie hätten hinzugelehrt, dass man im Leben neue Sachen ausprobieren sollte, um wertvolle Erfahrungen zu machen.

Daniel Schweiker

## Afghanistanvortrag an der ASS

Im Rahmen der Nürtinger Eine-Welt-Tage und Friedenswochen fand am Donnerstag, 26. Oktober 2017 an der Albert-Schäffle-Schule ein Vortrag über Afghanistan und die Problematik von Migration und Fluchtursachen statt. Zu Gast waren Dr. Reinhard Erös und seine Frau Annette, welche mit ihren fünf erwachsenen Kindern die privat initiierte „Kinderhilfe Afghanistan“ betreiben. Die Fachschaft Religion / Ethik hatte hierzu alle Klassen der verschiedenen Berufskollegs eingeladen, so dass sich in der fünften und sechsten Stunde des Vormittagsunterrichts ca. 200 Schülerinnen und Schüler sowie einige Lehrkräfte in der Aula versammelten.

Reinhard Erös war zunächst Zeitsoldat, studierte dann Medizin und Politikwissenschaft und diente hierauf als Arzt bei der Bundeswehr, bevor er sich beurlauben ließ, um mehrere Hilfsaktionen u.a. in Indien, Pakistan, Bangladesch, Ruanda und Osttimor zu unterstützen. Seit den 1980er Jahren engagiert sich der Referent in Afghanistan und hat hierzu 1998 mit seiner Familie die „Kinderhilfe Afghanistan“ gegründet. Diese private Hilfsorganisation leistet in den Ostprovinzen Afghanistans humanitäre Hilfe und unterstützt durch den Bau von Dorf- und Oberschulen, Waisenhäusern, Krankenstationen, Computerausbildungszentren und Berufsschulen. Vor zwei Jahren konnte die „Deutsch-Afghanische Friedensuniversität“ eingeweiht werden. Dabei ist ihm die Aufklärung in den westlichen Ländern ebenso ein wichtiges Anliegen, weshalb er bereits in mehr als 3.000 Vorträgen u.a. an Schulen über die humanitäre und politische Situation in Afghanistan berichtet hat. Er lebt in Mintraching bei Regensburg.

Die den Vortrag leitende Frage war für Reinhard Erös: Was



hat Afghanistan mit mir zu tun? Die 16- bis 18-jährigen Schüler lauschten gebannt dem Bildervortrag, anhand dessen der Referent von seinem vielfältigen Engagement in Afghanistan berichtete und versuchte, die jungen Menschen wachzurütteln und zu sensibilisieren: „Kostenfreier Zugang zu Bildungseinrichtungen, nur 4 % Arbeitslosigkeit – wir leben hier im Paradies!“, so der Referent, der dafür warb, sich selbst aktiv in der Gesellschaft zu engagieren: „Es geht um euer Leben, um eure Zukunft!“ Eindringlich hob Erös hervor, dass junge Afghanen weiterhin zu uns kommen werden, wenn es nicht gelinge, Bildung und Arbeitsplätze in Afghanistan zu etablieren – und dazu brauche es kein Militär.

Weltweit sind 45 Millionen Menschen auf der Flucht. Infolge der Globalisierung und des Internets wissen alle, in welchen paradisiischen Zuständen wir leben. Laut Entwicklungsminister Gerd Müller sind in Zukunft 100 Millionen Klimaflüchtlinge zu erwarten. Dr. Erös stellte die Frage, was junge, kräftige Afghanen veranlasst, ihre Heimat zu verlassen und einen gefährlichen und teuren Fluchtweg auf sich zu nehmen. Der Referent weiß,



dass die jungen Leute im Grunde nichts anderes wünschen als einer guten Arbeit nachzugehen, zu heiraten und eine Familie zu gründen. Dem gegenüber stehen jedoch 90 % Arbeitslosigkeit, 46 % Kindersterblichkeit und medizinische Unterversorgung: nur ein Arzt auf 250.000 Menschen. Besonders in ländlichen Gebieten gibt es zu wenig säkulare Schulen. So gibt es für Familienväter keine Alternative, als ihre Kinder in einfache Koranschulen zu schicken, wo sie keine allgemeinen Kulturtechniken erlernen und möglicherweise indoktriniert und den Taliban in die Hände gespielt werden. Um dieser Perspektivlosigkeit zu begegnen, setzt Dr. Erös auf Bildung und Arbeit vor Ort. Doch dem Referenten ist es ebenso wichtig, die Jugendlichen für politische und wirtschaftliche Zusammenhänge zu sensibilisieren, so dass sie sich diesen Realitäten stellen und sich damit auseinandersetzen. Fluchtursachen seien Probleme, die die Generation der heutigen Schüler betreffen werden.

Nähere Informationen zur „Kinderhilfe Afghanistan“:

<http://www.kinderhilfe-afghanistan.de>

Bodo Klehr, Religionslehrer und Schulseelsorger

# Albert unterwegs



## Die ASS bei der Berufsinformationsbörse in Neckartenzlingen

Berufskolleg oder Wirtschaftsgymnasium, technisches, sozial- oder ernährungswissenschaftliches Gymnasium oder doch besser eine Ausbildung? Vor dieser wegweisenden Entscheidung stehen alle Realschüler nach der mittleren Reife. Um ihnen diese Wahl zu erleichtern, veranstaltet die Realschule Neckartenzlingen regelmäßig die sog. BORS, die wichtigste Berufsinformationsmesse rund um Nürtingen. Dort präsentierten sich dieses Jahr am 26.09.2017 über 70 weiterführende Schulen, Ausbildungsbetriebe, Behörden und Verbände. Sie alle warben um das Interesse von ca. 1200 Schülern.



Damit möglichst viele von ihnen den Weg an die Albert-Schäffle-Schule finden, war auch die ASS auf der Messe prominent vertreten. Dem künftigen ASS-Nachwuchs wurde ein aufwändiger Stand geboten mit Informationsmaterial zu all unseren verschiedenen Vollzeitschularten. Zahlreiche Bilder, Plakate und Banner veranschaulichten unsere Besonderheiten. Zusätzlich waren zwei Notebooks aufgebaut, auf denen die jungen Interessenten den Imagefilm der ASS anschauen und die verschiedenen Bildungswege unserer Schule anhand einer interaktiven Präsentation durchspielen konnten.

Aber wer könnte eine Schule besser erklären als diejenigen, die dort selbst unterrichtet werden und die dort unterrichten? Deshalb warteten am ASS-Stand ausgewählte Schüler und Lehrer, gekleidet im einheitlichen ASS-Polo-Hemd, um alle Fragen geduldig zu beantworten. Evelyn Wachter und Marija Kaupaite gaben Auskunft über das Wirtschaftsgymnasium, Yilza Binakaj und Mehmet Basar informierten über das Berufskolleg Wirtschaftsinformatik und Jennifer Schach sowie Larissa Hess repräsentierten das Berufskolleg I mit Übungsfirma. Zwischen 15 und 18 Uhr erklärten sie allen Interessenten den konkreten Alltag an ihrer jeweiligen Schulart und verteilten entsprechende Informationsmaterialien. Herzlichen Dank für dieses Engagement, dank dessen sich die Hemmschwelle für alle jungen Interessenten spürbar verringerte.

Neben den sechs Schülern waren selbstverständlich auch erfahrene Kollegen vor Ort wie der Oberstufenberater Robert Denschlag, der Chef der Jufiassco Jochen Frey sowie die Fachabteilungsleiter des Berufskollegs, der Wirtschaftsschule und des Wirtschaftsgymnasiums, Peter Gähr und Hannes Boyn. Sie alle nahmen sich Zeit, um die Anforderungen und Besonderheiten unserer Schule kompetent zu erläutern und möglichst viele neue Schüler für die ASS zu begeistern.

David Nagler

## Die Klasse BKWI2 zu Besuch in der Stadt- und Landesbibliothek Stuttgart

Im Stundenplan der Klasse BKWI steht im zweiten Schuljahr an der ASS ein neues Fach: Projektarbeit. Ziel dieses Faches ist es, die BKWI2-Schüler auf ein mögliches Studium an der Fachhochschule adäquat vorzubereiten. Dazu lernen die Schüler die wichtigsten wissenschaftlichen Arbeitstechniken, untersuchen selbständig jeweils ein Thema und verfassen darüber eine umfangreiche Facharbeit mit wissenschaftlichem Anspruch, die sie vor der Klasse präsentieren.

Voraussetzung dafür ist genügend gute Literatur. Und wo fände man diese besser als an einem für manch einen Schüler mysteriösen Ort namens Bibliothek? Deshalb machte sich die BKWI2-Klasse mit ihrem Lehrer Herr Nagler am 08.11.2017 auf nach Stuttgart, um gemeinsam die Stadt- und die Landesbibliothek kennenzulernen.

Dort lernten die Jugendlichen, welche Bücher für die Projektarbeit angemessen sind, wie die digitalen Bibliothekskataloge funktionieren, wie sie damit möglichst effektiv nach passenden Büchern recherchieren und wie sie diese in den beiden riesigen Literaturtempeln dann rasch finden. Nicht zuletzt bekamen alle Schüler natürlich individuelle Bibliotheksausweise. Diese Chance nutzten sie direkt und liehen zahlreiche Bücher für ihr jeweiliges Projektthema aus, schließlich boten ihnen die beiden größten öffentlichen Bibliotheken Württembergs eine einzigartige Medienauswahl.



Während die Schüler in der Landesbibliothek vor allem beeindruckt waren von der ungewohnten absoluten Ruhe und Konzentration der Lesesaal-Besucher, sorgte in der Stuttgarter Stadtbibliothek die außergewöhnliche Architektur, die den Jugendlichen via Audioguide erklärt wurde, für Staunen. Von außen erinnerte das Gebäude des berühmten Architekten Eun Young Yi manch einen jungen Besucher noch an ein Büchergefängnis. Innen aber faszinierten architektonische Besonderheiten wie die quadratische Grundform, die das gesamte Gebäude durchzieht, der Raum der Stille mit seiner „Quelle des Wissens“ und der spektakuläre trichterförmige Bibliothekssaal, der die Aufmerksamkeit allein auf die Bücher lenkt. Nicht minder interessant war die hochmoderne technische Ausstattung mit ausleihbaren Laptops, einem Tonstudio und einem stillen Klavier sowie mit einem automatischen Medienrückgabe- und transportsystem. Nicht fehlen durfte



natürlich auch der gemeinsame Gang auf die Dachterrasse, wo die Klasse eine tolle Sicht über Stuttgart genoss.

Am Ende der Exkursion warteten zwar zahlreiche entlehnte Bücher, die von den Schülern nach Hause geschleppt werden wollten, aber gleichzeitig wurden die Voraussetzungen für eine gute Projektarbeitsnote gelegt. Und wer weiß, vielleicht wurde an diesem Tag bei dem ein oder anderen BKWI-Schüler ja sogar eine gewisse Begeisterung für die Welt der Literatur geweckt.

David Nagler

## Die Französisch-Kurse der ASS und der FRS bei den Französischen Filmtagen Tübingen

Am 7. November besuchten 48 Schülerinnen und Schüler der Französisch-Kurse der Albert-Schäffle-Schule und der Fritz-Ruoff-Schule die Französischen Filmtage Tübingen. Schließlich handelt es sich um das größte Festival des französischen Films im deutschsprachigen Raum, an dem Kinos in Tübingen, Reutlingen und Stuttgart teilnehmen. Vor allem aber bildet das Festival eine wichtige kulturelle Brücke zwischen Frankreich und Deutschland.



Für die Französisch-Klassen an der ASS und der FRS und ihre beiden Lehrerinnen D. Riemenschnitter und R. Junginger war diese Veranstaltung vielfach lohnenswert: Die Schüler konnten ihre Sprachkenntnisse aus dem Unterricht anwenden und überprüfen, wie gut sie einen Film auf Französisch verstehen. Zudem boten ihnen die Filme Einblick in die aktuellen Diskurse der französischen Gesellschaft und die Chance, ein pädagogisch wertvolles Werk zu sehen, das im deutschen Kino wahrscheinlich sonst nicht gezeigt wird. Nicht zuletzt führt das Festival den Schülern vor Augen, welche große Bedeutung die Sprache besitzt, die sie lernen, und wie eng und lebhaft die Beziehung zwischen Frankreich und Deutschland ist.

Zur Auswahl standen der Klasse zwei Filme, die zeitgleich in Reutlingen gezeigt wurden. Der Film „Corniche Kennedy“ von Dominique Cabrera weckte dabei ein deutlich größeres Interesse. Er spielt im sommerlichen Marseille, wo sich die junge Suzanne aus gutbürgerlichem Hause einer Gruppe jugendlicher Klippenspringer anschließt. Fasziniert von dem Gefühl der Freiheit und dem Risiko, verliebt sie sich und taucht tief in die Welt einer Jugendgang ein. Allerdings holt sie dann die Realität ein, denn ihre neuen Freunde haben auch eine kriminelle Seite, weshalb ihnen die Polizei auf den Fersen ist. Der kanadische Film „1:54“ von Yan England dreht sich dagegen um den 16-jährigen Tim, einen vielversprechenden Nachwuchssportler, der Leistungsdruck und gnadenlosem Schulalltag ausgesetzt ist. Als sein Freund sich als homosexuell outet und an den Erniedrigungen zerbricht, ist Tim zutiefst erschüttert, handelt dann aber mit dem Mut der Verzweiflung.

Am Ende waren sich alle Schülerinnen und Schüler einig, zwei anregende Filme gesehen zu haben, die sie auch nach der Vorstellung noch beschäftigten. Allerdings erschwerten die kanadische Sprache des einen und der Marseiller Vorstadtslang des anderen Films ihr Hörverstehen. Trotzdem betonten die Schüler, dass sie auch nächstes Jahr wieder gerne an den Französischen Filmtagen teilnehmen würden.

D. Riemenschnitter, D. Nagler

## Die ASS zu Besuch bei der Firma Putzmeister

Am Mittwoch, den 28.06.2017 nahm die Klasse 2 KI2V die Möglichkeit wahr, eine Betriebsbesichtigung zu machen. Der Klassenlehrer hatte darauf bestanden, einen der Ausbildungsbetriebe der Industriekaufmann-Kurzzeitklasse zu besuchen. Die beiden Auszubildenden der Putzmeister Concrete Pumps GmbH in Aichtal erklärten sich daraufhin bereit, zusammen mit ihrer Ausbildungsleiterin, Frau Dautner, eine Besichtigung zu organisieren.

Im Unternehmen nahm uns der Ausbilder der technischen Ausbildungsberufe auf einen ausführlichen Rundgang über das ganze Werksgelände mit. Wir konnten die Montage und das Lager besichtigen und als Höhepunkt den Arm einer fahrbaren Betonpumpe steuern. Nach dem Mittagessen in der Kantine bekamen wir Informationen über die kaufmännische Ausbildung bei Putzmeister und konnten uns mit Frau Dautner und den beiden Auszubildenden in einer Gesprächsrunde über die Ausbildung und das Unternehmen allgemein austauschen. Es war beeindruckend, einerseits die Komplexität der großen



Maschinen, die in Aichtal gefertigt werden, aus der Nähe zu sehen und andererseits das gute Betriebsklima im Unternehmen zu spüren. Wir bedanken uns an dieser Stelle nochmals beim Unternehmen und den ausführenden Mitarbeitern und Azubis für die Zeit, die sie sich für uns genommen haben und die interessanten Einblicke in einen der größten unserer Ausbildungsbetriebe.

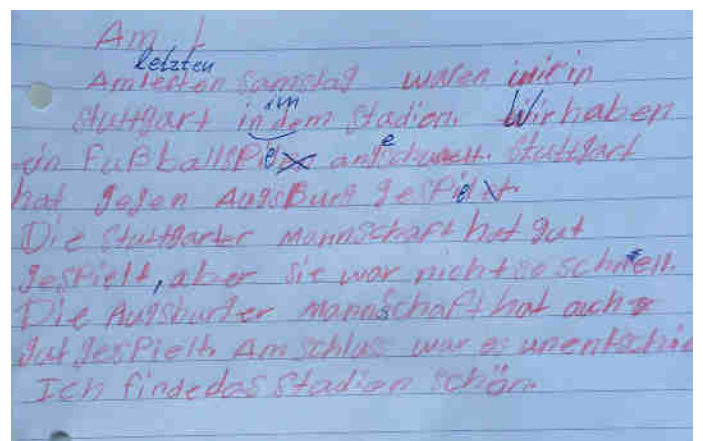
Norbert Beuter

## Integration in die schwäbische Leitkultur: Die VABO-Klasse der ASS beim VfB Stuttgart – Eine Glosse

Die deutsche Leitkultur ist in diesen Tagen ein kontrovers diskutiertes Thema. Aber wie steht es eigentlich um die schwäbische Leitkultur. Was genau gehört zu ihr? Was macht einen echten Schwaben aus? Was sollten junge Flüchtlinge verinnerlichen, um hier in Württemberg als völlig integriert zu gelten?

Einige schwäbische Integrationsvoraussetzungen sind schlicht nicht verhandelbar: In kulinarischer Hinsicht muss jeder Neuankömmling auf jeden Fall einen demonstrativ großen Bogen um das Supermarktregal mit Fertigspätzle machen. Stattdessen gilt es zeitnah zu lernen, wie man eine Spätzlespresse sicher bedient. Der Kartoffelsalatzubereitung ist in der schwäbischen Leitkultur ebenfalls ein eigener Passus gewidmet, wonach an die Erdäpfel niemals nie Mayonnaise gehört, sondern lediglich Essig und Öl.

In religiöser Hinsicht darf man auch als Neuschwabe keinesfalls seinem Herrgott verraten, dass sich freitags in den Herrgottsbscheißerle in Wahrheit sehr schmackhaftes Fleisch versteckt. Diese Regel gilt selbstverständlich gegenüber jedem Gott, ganz egal welcher Religion – schließlich weiß kein Mensch, wie viel Gott, Allah, Jahwe, Shiwa und co. untereinander weitertratschen.





In sprachlicher Hinsicht sollten alle Neuankömmlinge rasch verinnerlichen, dass vor jeden Vornamen ein Artikel zu setzen ist, während man sich um die Unterscheidung zwischen den Konjunktionen „als“ und „wie“ weniger Sorgen machen muss. Denn deren pedantische Differenzierung wird laut der schwäbischen Leitkultur schlicht überschätzt. Die Konsonantenkombination „sch“ sollte natürlich flüssig von der Zunge gehen, wenn man es hier zu etwas bringen möchte.

Zu vermeiden gilt dagegen ekstatisches Loben. Nicht zu kritisieren muss ausreichen! Mittelfristiges Ziel sollte ein Arbeitsplatz bei irgendeinem Weltmarktführer sein, von denen wir genügend Auswahl zu bieten haben. Als tatsächlich echter Schwabe darf man sich dann fühlen, wenn man ab und an eine wegweisende Erfindung macht und wenn man bei dem romantischen Hinweis der Partnerin: „Schau mal Schatz, wie schön die Sterne leuchten“, nicht mehr zum Nachthimmel blickt, sondern zu den umstehenden Boliden.

Die allerwichtigste Regel der schwäbischen Leitkultur ist jedoch die treue Zuneigung zum ehrwürdigen VfB Stuttgart, dem auch nach der dritten Trainerentlassung innerhalb einer Saison keinesfalls abgeschworen werden darf.

An all diesen Zielen wird auch in der VABO-Klasse der Albert-Schäffle-Schule konsequent gearbeitet, in der junge Asylbewerber unterrichtet werden. Letztes Wochenende lag der Leitkultur-Fokus darauf, bei den ausländischen Schülern eine adäquate Begeisterung für den VfB Stuttgart zu fördern. Denn dank der Großzügigkeit des VfB konnte die gesamte Klasse mit Ehrenkarten das Spiel gegen Augsburg besuchen. Auch wenn beide Mannschaften mit Toren geizten, war der Stadion-Besuch ein Erlebnis für die fußballbegeisterten Jugendlichen, da die Spannung während der 90 Minuten groß und die Atmosphäre im Stadion beeindruckend war. Zudem konnten sie die zuvor im Unterricht gelernten Fußballvokabeln anwenden, mehr oder minder textsicher in die Fangesänge einstimmen und sich nach dem Spiel im schwäbischen Brudeln üben. So bleibt ein toller Mittag in Erinnerung, an dem der VfB einige neue Fans gewonnen hat und der für die Integration der jungen Schüler Gold wert war. Denn sie wurden mit einer wichtigen Seite der schwäbischen Leitkultur hautnah vertraut gemacht. Dafür herzlichen Dank auch an den VfB Stuttgart!

David Nagler

## Die Bundestagskandidaten im Schüler-Kreuzverhör

„Wenn du dich nicht entscheidest, dann verlasse ich dich.“ Nein, dieses Zitat stammt nicht von einer eifersüchtigen Freundin an die Adresse ihres untreuen Partners! Vielmehr droht uns allen diese langfristige Gefahr von einem anderen Absender:

Der Demokratie. Nämlich dann, wenn Politikverdrossenheit und Wahlmüdigkeit zu sehr um sich greifen.

Diesen Gefahren bei Jungwählern entgegenzuwirken und ihnen stattdessen den Wert der Demokratie zu vermitteln, ist eine der zentralen Aufgaben der Schule. Vor allem im Fach Gemeinschaftskunde. Und wann könnte diese Aufgabe wichtiger sein als kurz vor einer wegweisenden Bundestagswahl? Und was mag das Interesse, ja vielleicht sogar die Begeisterung für Politik eher zu wecken als die Kandidaten des eigenen Wahlkreises persönlich kennenzulernen?

Deshalb ließ sich eine Reihe von Schülern der 13. Klasse der Albert-Schäffle-Schule die Einladung der Nürtinger Zeitung zu einer politischen Podiumsdiskussion mit den Nürtinger Kandidaten aller aussichtsreichen Parteien nicht entgehen. Hierbei stellten sich am 18. September Michael Hennrich (CDU), Nils Schmid (SPD), Matthias Gastel (Die Grünen), Renata Alt (FDP), Vera Kosova (AfD) und Heinrich Brinker (Die Linke) den Fragen



der Jungwähler. Moderiert wurde die Veranstaltung im Stadtbüro am Obertor vom NZ-Redakteur Andreas Warausch. Neben den künftigen Abiturienten der ASS folgten auch zahlreiche Schüler von den anderen Nürtinger Gymnasien der Einladung. Über zwei Stunden nahmen sich die Politiker Zeit für die Schüler und die jungen Zuhörer dankten es ihnen mit einem Fragefeuerwerk. Interessanterweise stand dabei keineswegs die im Wahlkampf omnipräsente und wohl wahlentscheidende Flüchtlingspolitik im Vordergrund. Vielmehr interessierten sich die Schüler in erster Linie für soziale Themen. Auch wenn manch eine Antwort die viel diskutierte inhaltliche Nähe zwischen den politischen Parteien bestätigte, erwies sich der Abend als voller Erfolg. Denn der Hunger der Schüler nach politischen Antworten war so groß, dass selbst nach dem offiziellen Ende der Veranstaltung die Diskussionen im kleinen Kreis noch fortgesetzt wurden. Politikverdrossenheit und Wahlmüdigkeit waren den jungen Teilnehmern nach dieser Veranstaltung zweifellos zwei Fremdwörter. Vielmehr stand das Fazit der Teilnehmerin Sandra Ebner aus der WGJ2A stellvertretend für den Abend: „Für mich hat es sich total gelohnt. Zwar wurde meine eigene Frage nicht so konkret beantwortet wie erhofft, aber es war sehr gewinnbringend die Kandidaten einmal persönlich zu treffen und die Veranstaltung wird mir meine Wahlentscheidung definitiv erleichtern.“

David Nagler



# „Berufskarrieren hautnah“ – Berufs- und Studiumsberatung aus erster Hand

Bist du dir unsicher, wie es nach der Schule weitergehen soll? Dann komm zu „Berufskarrieren hautnah“! Ca. 25 ehemalige ASS-Schüler und Referenten stellen ihren Beruf oder ihr Studium vor und nehmen sich Zeit, alle Fragen im kleinen Kreis zu beantworten.

## Die Veranstaltung bietet ...

- ... vielfältige berufliche Orientierung.
- ... authentische Einblicke in verschiedene Berufe und Studiengänge.
- ... offene Experten mit ASS-Vergangenheit und Berufserfahrung.
- ... Profitierung von persönlichen beruflichen Erfahrungen.
- ... ehrliche und kompetente Antworten und Ratschläge.
- ... konkrete Informationen zum Arbeitsalltag, zu Chancen, Gehalt, Anforderungen, Vorteilen und Nachteilen der Berufe.
- ... kleine Fragerunden in ungezwungener Atmosphäre.

## Mögliche Teilnehmer:

Schüler der Klassen WG 11, 12, 13; BK I und II, BKWI und BKFH  
Termin: Freitag, 09.03.2017, 18 – 21 Uhr  
Ort: Foyer der Albert-Schäffle-Schule

## Berufe aus folgenden Branchen sind vertreten:

Wirtschaftsinformatik, Polizei, Journalismus, Notar, Verwaltung, selbständiger Unternehmer, Finanzassistent, Medizin, Pilot, Medizin, Wirtschaftsingenieur, Politologie, Psychologie, Sportökonomie, Steuern / Finanzen, Fremdsprachen, Justiz, Marketing / Werbung, Wirtschafts- und Volkswissenschaft, etc.

## Eine Rutschpartie auf der Chinesischen Mauer gefällig? Der China-Abend der ASS



Die Albert-Schäffle-Schule lud zum Abschlussabend ihres China-Projekts auf den Nürtinger Säer. Ca. 100 Besucher folgten der Einladung und erlebten einen vielfältigen Abend, der das Reich der Mitte mit objektiven Zahlen, amüsanten Erzählungen, emotionalen Videos und persönlichen Fotos lebendig machte.

„Einige schlaflose Nächte hatte ich vor dem Abflug ehrlich gesagt schon. Aber zurück kam ich als absoluter China-Fan. Vor allem von Shanghai war ich hellauf begeistert.“ So beschrieb Schulleiter Thomas Gundelsweiler in seiner Eröffnungsrede, wie sehr ihn persönlich der China-Austausch der Albert-Schäffle-Schule geprägt hatte. Dass er damit mitnichten allein war, zeigte der Abschlussabend des China-Projekts der ASS am 11. Juli 2017. Zu Beginn des Abends wartete der ökonomische Teil der Veranstaltung auf die ca. 100 Gäste – schließlich waren sie bei einer kaufmännischen Schule zu Gast. Verantwortlich hierfür war Christi Kieltisch, Außenwirtschaftsreferent der IHK Stuttgart, der anschaulich über „Aktuelle China-Trends und ihre Auswirkungen auf das Geschäftsklima deutscher Unternehmen“ referierte. Nachdem seine warnende Einleitung: „Ich werde eher mit Zahlen und Statistiken um mich werfen“ keinen Zuhörer abschrecken konnte, erklärte der Referent, dass China weg wolle „vom Ruf der Werkbank der Welt“ und „hin zu einer innovativen Wirtschaftsnation, die selbst möglichst viele Patente anmeldet“. Dabei setze „China ganz besonders auf deutsche Unternehmen als Kooperationspartner“. Diese Bedeutung beruhe aber auf Gegenseitigkeit, denn China habe „mittlerweile die USA als wichtigsten Wirtschaftspartner Deutschlands verdrängt“. Ganz besonders für baden-württembergische Unternehmen sei China mittlerweile unverzichtbar, da sie „mit Abstand die meisten deutschen Unternehmensniederlassungen in China“ stellten.



Nach diesem informativen Vortrag konnten sich die Zuschauer zurücklehnen und einen von den Schülern selbst produzierten Film genießen. Er veranschaulichte die gesammelten Eindrücke aus dem Reich der Mitte, unterlegt mit traditionellen chinesischen Klängen. Lautes Lachen weckte er im Publikum, als er die Hühnerfüße zeigte, die den Teilnehmern von ihren Gastgebern zum Essen vorgesetzt worden waren, oder als die Teilnehmer in traditionellen chinesischen Gewändern posierten, sich in asiatischer Kampfkunst versuchten oder auf dem verlänger-

ten Rücken rasant die Chinesische Mauer hinunterrutschten. Vertieft wurden diese Eindrücke durch den anschließenden Vortrag der Teilnehmerin Benita Fischer zur chinesischen Kultur und zum dortigen (Schul)Alltag sowie durch die persönlichen Anekdoten des unterhaltsamen Moderators Darius Dropulic. Anerkennend schilderten sie, wie hart der chinesische Schulalltag sei, „der von acht bis 17 Uhr“ dauere. Zusätzlich müssten die dortigen Schüler „extrem viele Hausaufgaben machen“, an



denen „sie teilweise bis nachts saßen.“ Gleichzeitig zeigte sich Benita Fischer beeindruckt von der technischen Ausstattung und der Größe „der nagelneuen Gastschule“. So stünde beispielsweise „in bestimmten Klassenzimmer für jeden Schüler ein 3D-Drucker zur Verfügung“. Die Gastschule der ASS in Changzhou sei „so riesig, dass die Fächer in verschiedenen Gebäuden“ stattfänden. „Spannend“ seien hierzulande unbekannte Fächer gewesen, wie „Astronomie oder Kalligraphie“. Als „gewöhnungsbedürftig“ empfanden die Teilnehmer allerdings die Tischmanieren in ihren chinesischen Gastfamilien, da „Essenreste auf den Teller gespuckt und die Nase beim Essen geräuschvoll hochgezogen wurde“. Ein Höhepunkt des Schulaustauschs sei das chinesisch-deutsche Fußballduell gewesen, das „wir natürlich gewonnen und die deutsche Ehre verteidigt haben“, wie Darius Dropulic unterstrich.

Dass es sich bei dem Schulaustausch keineswegs um eine Urlaubsreise handelte, unterstrichen die Vorträge der Teilnehmer Fynn Arnold, Verena Walker und Carolin Keller. Denn sie berichteten vom Besuch des ZDF-Studios in Peking sowie von der Besichtigung der Niederlassung des Nürtinger Unternehmens Heller Maschinenfabrik in Changzhou.

Abgeschlossen wurde der Abend mit einem Fotowettbewerb. Dabei präsentierten 22 Teilnehmer in Form einer sehenswerten Wandgalerie ein eigenes, besonders gelungenes Foto aus den beiden Wochen in China. Das Publikum durfte anschließend seinen jeweiligen Favoriten wählen. Am meisten Stimmen erhielten die Fotos von Anna-Lena Volkmann und Simon Class, die beide auf der Bühne mit einem Preis geehrt wurden.

Tosenden Applaus gab es am Ende des Abends aber nicht nur für die beiden talentierten Nachwuchsfotografen, sondern für alle Teilnehmer sowie insbesondere für die Organisatorinnen des Schulaustauschs, Karen Raff und Andrea Rückert. Für sie alle stellvertretend bilanzierte Moderator Darius Dropulic stolz: „Wer außer uns kann schon behaupten, er sei mit der Schule in China gewesen? Wir können es!“

D. Nagler

## Die Kennenlertage der WGEK

**Mittwoch, 19.09.2017:**

Am Mittwochmorgen war es soweit: Um 9:00 Uhr machten wir uns auf den Weg zu unserem neuen Zuhause für die nächsten drei Tage: dem Pfadfinderzentrum Schachen.

Nach einer ca. einstündigen Busfahrt kamen wir an. Die Wartezeit, bis wir unsere Zimmer beziehen konnten, nutzen wir, um uns auf die Suche nach unseren musikalischen Talenten zu machen. Das Ergebnis war erstaunlich: Jeder von uns hatte ein anderes Talent, sei es Klavier spielen, Gitarre spielen oder singen.

Nachdem wir fertig waren, unsere Sachen auf die Zimmer zu bringen, haben wir kurz etwas gegessen und dann mit den ersten Klassengemeinschaftsspielen begonnen, bei denen wir in Gruppen gegeneinander antraten. Dabei waren Ausdauer, Motivation, Teamgeist, Geschicklichkeit und Spaß gefragt. Beispielsweise mussten wir durch ein sog. Spinnennetz mit verschiedenen großen Löchern hindurchgehen ohne dessen Schnüre zu berühren, blind und mit Anweisungen von einem Teampartner eine Strecke laufen, mit einer Alkohol-Promille-Brille Hindernisse überqueren, mit einem Pedalo hoch- und runterfahren und die meisten Klimmzüge schaffen. Für eine andere Disziplin waren jeweils zwei Schüler eines Teams an den Füßen zusammengebunden und mussten möglichst schnell eine bestimmte Strecke laufen oder besser gesagt hüpfen. Nach den anstrengenden Spielen war Essenszeit. Dafür erklärten sich ein paar Schüler bereit, den Grill vorzubereiten, so dass wir dann gemeinsam am Tisch unser Essen genießen konnten. Die anschließende kurze Freizeit nutzen wir mit verschiedenen Sportarten und gemeinsamen Gesprächen, bevor es mit den Klassengemeinschaftsspielen im Haus weiterging. Diesmal waren allerdings mehr die geistigen Fähigkeiten gefragt, denn unter anderem versuchten wir uns im Team gegenseitig Wörter zu erklären und möglichst sinnvolle Gedichte zu schreiben. Wie bei jedem Wettkampf wartete am Ende die Siegerehrung, bei der die beiden erfolgreichsten Teams mit einem Preis belohnt wurden.

Den früheren Abend genossen wir zusammen am Lagerfeuer und hatten viel zu lachen. Als es dann spät wurde, zogen wir uns in unsere Zimmer zurück.

**Donnerstag, 20.09.2017:**

Ein langer Tag stand uns bevor, deswegen mussten wir früh aufstehen. Während einige von uns noch unter den Folgen des Tags oder besser gesagt des Abends zuvor litten, berei-



teten unsere Frühstücksbeauftragten einen leckeren Start in den Tag vor.

Frisch gestärkt vom Frühstück und bepackt mit Ersatzkleidung wanderten wir gemeinsam zur Lauter, auf der wir heute Kanadier fahren wollten. An der Einstiegsstelle wartete bereits Herr Eisele, ein Sportlehrer der ASS, der uns alle nötigen Tipps und Tricks für das Kanadierfahren erklärte. Danach waren wir an der Reihe und durften gruppenweise lospaddeln. Im Großen und Ganzen meisterten wir alle diese Herausforderung auf der Lauter und kamen alle wieder heil aus dem kalten Nass. Wieder an Land mussten wir unsere Kanadier putzen, wurden dann zur Einstiegsstelle gefahren und meisterten den Rest des Weges bis ins Pfadfinderzentrum in kleinen Gruppen selbst. Dort stärkten wir uns mit Maultaschen, bevor die nächste Herausforderung wartete: der Kletterturm hinter dem Pfadfinderzentrum. Während sich einige von uns dort vollends austoben, genossen andere lieber die Sonne, da die Aktivität keine Pflicht war.

Ausklingen ließen wir den Tag gemütlich bei gemeinsamen Spielen, leckerer Pizza und lustigen Gesprächen im Gemeinschaftsraum.



**Freitag, 21.09.2017:**

Am Freitagmorgen hieß es Abschied nehmen vom Pfadfinderzentrum Schachen. Nach unserem letzten gemeinsamen Frühstück räumten wir unsere Zimmer auf und putzten in kleinen Gruppen. Ausruhen konnten wir uns im Bus auf der Heimfahrt nach Nürtingen. Hinter uns lagen drei schöne Tage, die nicht nur viel Spaß gemacht hatten, sondern in denen wir uns alle näher kennenlernten und als Klassengemeinschaft zusammengewachsen sind.

Rabia Cakir, David Nagler



## „Wer ist denn eigentlich behindert?“ Das Theaterprojekt der Albert-Schäffle- und Bodelschwingschule

„Wer ist denn eigentlich behindert?“ Unter diesem Motto machen Schülerinnen und Schüler der Wirtschaftsschule und des der ASS gemeinsam mit geistig behinderten Jugendlichen der Bodelschwingschule jedes Jahr Theater. Ziel ist es, unter der Regie eines Theaterpädagogen gemeinsam Theater zu spielen und ein Stück zu entwickeln. Das Stück soll „von innen“ heraus entstehen, also durch die Teilnehmer selbst.

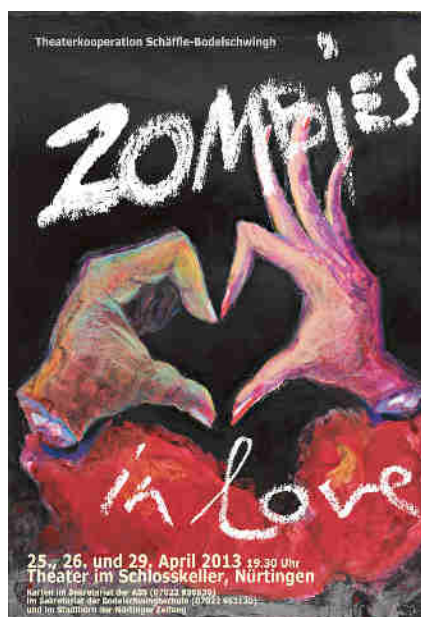
Im Mittelpunkt der Dramen stehen die Beziehungserfahrungen und Lebenswelten der Jugendlichen. Dabei gibt es sowohl die Chance eigene Themen zu spielen als auch mit eigenen Themen einmal anders umzugehen: spielerisch und damit gefahrlos. Dass es sich bei den Schauspielern um Menschen mit und ohne Behinderung handelt, spielt bei der gemeinsamen Arbeit keine vordergründige Rolle. Das gemeinsame Vorhaben und der Spaß stehen für alle Akteure im Vordergrund und jeder Schauspieler soll sein individuelles Talent frei entfalten können. Dafür treffen sich die 20 Nachwuchsschauspieler beider Schulen jeden Montagnachmittag in bewusst freier und kreativer Atmosphäre, um sich kennenzulernen, gemeinsam Theaterübungen zu absolvieren, intensiv zu proben und unterschiedliche Ideen für das Stück auszuprobieren.

Angeleitet werden sie dabei durch den Theaterpädagogen Christian Laubert, der das Projekt im Jahr 2003 mit dem damaligen Schulleiter Günter Blodau ins Leben rief. Ersterer ist es auch, der bei den Stücken meist Dramaturgie, Musik und Regie übernimmt. Von schulischer Seite aus wird das Projekt geleitet durch die Lehrerin Sandra Höfer von der ASS, ihre Kollegin Sabine Gottwald von der Bodelschwingschule und die dortige Schulleiterin, Barbara Andreas. Alle drei lassen es sich nicht nehmen, jedes Jahr selbst begeistert mitzuspielen. Auch die jungen Nachwuchsschauspieler der ASS melden sich bewusst und freiwillig an und investieren ihre Freizeit für die Proben und Auftritte. Dies verdeutlicht, wie gut die Theaterkooperation bei den Schülern ankommt. Welche Unterstützung das Theaterprojekt auch unter den Lehrern genießt, unterstreicht nicht nur das persönliche Engagement der Schulleiterin Frau Andreas, sondern auch die große Zahl von Kollegen, die jedes Jahr die Aufführungen besuchen.

Außergewöhnlich ist an den Theaterstücken, dass sie auf der Grundlage von Improvisationen der Schüler und Lehrer entstehen und dass es keine vorgegebenen und auswendig gelernten Texte gibt. Dies hat den Vorteil, dass jede Aufführung für die Zuschauer anders und einzigartig ist. Die Handlung der



Stücke macht stets aus, dass sie kurzweilig, humorvoll, bunt, skurril und voller Wendungen ist und so gute Unterhaltung verspricht. Gleichzeitig wird aber durchaus auch auf aktuelle und politische Themen angespielt, wie zum Beispiel in der letzten Inszenierung „Die namenlosen Sieben“ auf Lügenpresse-Vorwürfe und gebrochene Wahlversprechen. Ergänzt werden die Inszenierungen teilweise um Kurzfilme und Musik, wie zum Beispiel beim Stück „Glück gehabt“ aus dem Jahr 2016, als der Kameramann Pit Aurenz und der Musiklehrer Stefan Track mit den Teilnehmern arbeiteten. Zur Gestaltung des jeweiligen Werbeplakats ist außerdem der ASS-Kunstlehrer René Borst an Bord, der mit seinen Schülern jeweils mehrere passende Plakatvorschläge gestaltet.



An zwei bis drei Terminen im April wird das gemeinsam entwickelte Stück auf den Brettern, die die Welt bedeuten, aufgeführt. Diese Bretter befinden sich meist im Theater im Schlosskeller zu Nürtingen. Aber auch die Zehntscheuer Nabern, die dm-Markt-Filiale in Köngen und andere Orte in der Nürtinger Altstadt wurden bereits bespielt. Noch vielfältiger waren die Themen und Stoffe, die die Zuschauer bei

den bisherigen 14 Inszenierungen zu sehen bekamen: Beispielsweise nutzte 2007 das Wandeltheater „Als Goethe beinahe in Nürtingen übernachtet hätte“ Balladen als Grundlage, während 2012 bei „Ein Toter zu wenig“ das Duo Spätzle und Soß in Nürtingen ermittelte. Ebenfalls ein Kriminalstück sahen die Zuschauer 2005 bei „Eines harten Tages Nacht“, während mit „Liebe auf den ersten Biss“ 2006 eine Vampirkomödie aufgeführt wurde. Aus dem Rahmen fiel die Inszenierung von „Romeo und Julia“ im Jahr 2008, als zum ersten Mal ein fertiges Stück als Vorlage genutzt wurde.

Gleich ist all diesen Vorstellungen, dass sie rasch ausverkauft sind. Dieses Jahr steht die 15. Produktion an und man darf gespannt sein auf die Vorstellungen im April 2018. Eintrittskarten können Sie im Sekretariat der ASS und der Bodelschwingschule sowie bei der Nürtinger Zeitung erwerben.

Sandra Höfer, David Nagler



## Die ASS beim Esslinger-Lauf 2017

„Mens sana in corpore sano“ – so schrieb bereits der römische Dichter Juvenal. Dieses Motto lebt auch die ASS und nimmt regelmäßig am Esslinger Lauf teil. Organisiert wird diese Teilnahme von den beiden Sportbeauftragten unserer Schule. Dieses Jahr stellten sich 20 Lehrer und Schüler der zehn Kilometer langen Herausforderung, bei der es vier Runden durch die Esslinger Innenstadt geht. Für die wunderschönen historischen Gebäude, die man dabei passiert, haben die Läufer zwar spätestens nach der zweiten Runde keinen Blick mehr übrig, aber dafür werden sie frenetisch angefeuert von unzähligen Zuschauern und beschallt von manch einer Band, die am Streckenrand für musikalische Stimmung sorgt.



Zur ASS-Laufgruppe gehörten dieses Jahr stolze sieben Lehrern, darunter auch Schulleiter Herr Gundelsweiler. Dies unterstreicht, wie groß der Sport an der ASS geschrieben wird und wie wichtig diese gemeinsame Veranstaltung genommen wird. Dieser Teamgedanke zeigt sich auch im Outfit aller ASS-Läufer. Denn dank der großzügigen Unterstützung durch den ASS-Förderverein bekam jeder teilnehmende Lehrer und Schüler zuvor ein schickes ASS-T-Shirt, so dass wir auf der Strecke ein einheitliches Bild abgaben – zwar nicht alle gleich schnell, aber zumindest alle in strahlend frischem Grün, der ASS-Schulfarbe. Als Schnellster über die Ziellinie sprintete im wahrsten Sinne des Wortes R. Denschlag. Mit seiner beeindruckenden Zeit von 42 Minuten und 30 Sekunden war er lediglich neun Minuten langsamer als der Sieger des Esslinger Laufs, Marc Steinsberger. Nicht weniger Respekt gewannen auch die anderen Schüler und Lehrer der ASS, die bei großer Hitze die sportliche Herausforderung mit weniger Training meisterten und ebenfalls im Ziel ankamen. Getragen wurden sie dabei von manch einem ASS-Lehrer oder –Schüler, der an der Strecke stand und lautstark anfeuerte. Diese gelebte Schulgemeinschaft wird dadurch unterstrichen, dass auch vier junge Asylbewerber aus der VABO-Klasse zum ASS-Laufteam gehörten, wobei Wahab Baloch mit 50 Minuten und 46 Sekunden sogar die zweitschnellste Zeit aller ASS-Läufer erreichte. Allen Läufern, Organisatoren und Unterstützern, nicht zuletzt dem Förderverein vielen Dank!

David Nagler

## Lehrer-Volleyballturnier am Hölderlin Gymnasium – das Duell der Schulen

Nach längerer Zeit der Abstinenz startete wieder ein Team der Albert-Schöffle-Schule beim Volleyballturnier des Hölderlin Gymnasiums. Das große Turnier für alle Lehrerinnen und Lehrer im Kreis Nürtingen fand am Samstag, den 18.11.2017, bereits zum 35sten Mal statt und war wieder ein voller Erfolg.



ASS-Lehrer-Volleyballteam:  
Hintere Reihe von links.: B. Albrecht, T. Gundelsweiler, M. Kirchner, N. Beuter, E. Benz; Vordere Reihe von links: S. Berberovic, J. Klora

In der Männerrunde traten sechs Mannschaften mit Lehrern aus Gymnasien, Realschulen und beruflichen Schulen in der Turnhalle des Hölderlin Gymnasiums gegeneinander an. In zwei Gruppen wurde jeder gegen jeden um die Plätze gerungen,

bevor die Überkreuz- und Platzierungsspiele stattfanden. In den Gruppenspielen traf die ASS auf die Mannschaften aus Plochingen und des Max-Plank-Gymnasiums. Leider wurden beide Spiele verloren, so dass es beim Platzierungsspiel nur noch um



Platz 5 ging. Hier traf die ASS auf die Philipp-Matthäus-Hahn Schule, die einzige weitere berufliche Schule bei diesem Turnier.

Schulleiter Thomas Gundelsweiler konnte gemeinsam mit seiner Mannschaft durch eine überzeugende Leistung die Spieler der PMH in Bedrängnis bringen, so dass das Spiel bis zum Schluss sehr eng und spannend war. Sanela Berberovic und Jenny Klora, die als Damen in

der Männermannschaft aushalfen, gelang es immer wieder, ihre schlagkräftigen männlichen Mitspieler Norbert Beuter, Marcel Kirchner, Eberhard Benz und Bernd Albrecht durch gekonnte Zuspiele in Szene zu setzen. Schließlich setzte sich jedoch die PMH mit 15:13 Punkten im schweißtreibenden dritten Entscheidungssatz durch. Der erreichte 6. Platz gibt der ASS jedoch allen Ansporn, im nächsten Jahr wieder an den Start zu gehen.

Jenny Klora

## Schülerkunst an der ASS

### Aufgabe 1: Gipsfigur: gefangen – geborgen

Die Schüler sollten eine ungegenständliche / abstrakte Figur aus Gips anfertigen. Als Anregung standen die Themen „gefangen“ oder „geborgen“ zur Wahl. Eine weitere Vorgabe war die Wahl zwischen zwei bildhauerischen Gestaltungsmitteln: der „figura serpentina“, einer sich selbst umschlingenden, sich windenden Figur, oder des „non finito“, einer Figur, die in Teilen fein ausgearbeitet, in Teilen grob belassen wird. Als Material dienten Maschendraht, Gipsbinden und Modellergips.



Als technische Hilfsmittel standen Spachteln, Polierschwämme, Schleifpapier und Feilen zur Verfügung. Der wochenlange Arbeitsprozess bestand im Wesentlichen aus vier Teilen. Zuerst wurden größere Formen aus Maschendraht konzipiert. Diese wurden anschließend mit Gipsbinden verkleidet. Im dritten



Schritt wurde angerührter Modellergips in mehreren Schichten aufgetragen. Abschließend wurden die Oberflächen teilweise in verschiedenen Graden poliert. Inhaltlich sollten die Schüler auf abstrakte Weise ihr jeweiliges Thema verdeutlichen und formell die Möglichkeiten des Materials und der Oberflächendifferenzierung ausloten.

René Borst

### Aufgabe 2: Tusche-Porträt – Selfie:

Die Schüler hatten die Aufgabe sich mit dem Handy in einer typischen Selfie-Pose zu fotografieren. Eine weitere Vorgabe war, entgegen des klassischen Porträts, das Gesicht bzw. den Kopf mit dem Bildrand anzuschneiden. Diese Fotos dienen ihnen jeweils als Vorlage für eine Porträtzeichnung. Nach dem zeichnerischen Übertragen der Gesichter auf ein größeres Format sollten die Schüler unterschiedliche Abstufungen von Hell-Dunkel bezeichnen und mit unterschiedlich starken Tusche-Lavuren flächig ausmalen. Durch diese unterschiedlichen Graustufen sollte eine räumliche Tiefenwirkung entste-



hen und die Gesichter in Licht- und Schattenzonen gliedern. Zuletzt wurden feine Details und Konturen mit der Zeichenfeder gezogen. Der Umfang und Einsatz der jeweiligen Mittel war den Schülern selbst überlassen.

René Borst

### Aufgabe 3: Stick-Grafik:



Nach dem Vorbild des südafrikanischen Künstlers Nicholas Hlobo entstand eine Grafik aus Gouache und Nähgarn. Die Schüler sollten im ersten Schritt mit verschiedenen Möglichkeiten experimentieren, verdünnte Gouache in einer geschlossenen Komposition zu Papier zu bringen. Hierbei sollten sie insbesondere Zufallstechniken wie Abklatschen oder Verblässen der Farbe anwenden. Das weitere

Vorgehen war ihnen zu diesem Zeitpunkt nicht bekannt. Im zweiten Schritt wurden den Schülern der Künstler Hlobo und seine Technik der gestickten Linien vorgestellt. Nun sollten



in den experimentellen Farbkompositionen Formen gefunden werden, die verdeutlicht, ergänzt oder hinzugefügt wurden, indem die Schüler mit verschiedenfarbigem Nähgarn und Nähnadeln Linien und Muster einstickten.

René Borst



# Informationsveranstaltung der Albert-Schäffle-Schule

An der Albert-Schäffle-Schule Nürtingen findet für Eltern und Schüler am

**Dienstag, dem 16. Januar 2018**

eine Informationsveranstaltung zu den an der Schule angebotenen möglichen Bildungsgängen und dem neuen Online-Aufnahmeverfahren BewO statt. Über folgende Bildungsgänge wird informiert:

- 18:30 Uhr Wirtschaftsgymnasium und Wirtschaftsgymnasium mit internationalem Zug aufbauend auf der Mittleren Reife mit dem Ziel der Allgemeinen Hochschulreife (Abitur, 3 Jahre)
- 18:30 Uhr Einjähriges Berufskolleg Fachhochschulreife aufbauend auf der Mittleren Reife und einer kaufmännischen Berufsausbildung mit dem Ziel der Fachhochschulreife (1 Jahr)
- 18:45 Uhr Wirtschaftsschule (Zweijährige Berufsfachschule) aufbauend auf dem Hauptschulabschluss mit dem Ziel Mittlere Reife (2 Jahre)
- 19:30 Uhr Kaufmännisches Berufskolleg I und II mit Übungsfirma und Kaufmännisches Berufskolleg Wirtschaftsinformatik aufbauend auf der Mittleren Reife mit dem Ziel Fachhochschulreife (2 Jahre)

Nach dem Vortrag zum Berufskolleg I und II besteht die Möglichkeit die Übungsfirma sowie die Räume des Berufskollegs Wirtschaftsinformatik zu besichtigen und sich mit Lehrern und Schülern zu unterhalten.

Von 18:00 – 20:00 Uhr findet eine Bildungsmesse statt. In deren Rahmen können sich Interessierte direkt bei den Lehrkräften über verschiedene Fächer und Aktivitäten an der Albert-Schäffle-Schule informieren. Bewirtung durch Schüler der Albert-Schäffle-Schule.

Bewerbungsschluss für das Schuljahr 2018/19 ist der 1. März 2018

Informationen zu den Bildungsgängen können auch über [www.ass-nt.de](http://www.ass-nt.de) „Schularten“ abgerufen werden.